

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 10 Pfg. Kleinanzeigen 30 Pfg. — Beilagen pro Tausend 15 Mark. — Bei langfristiger Werbung oder Konsum ist jeder Rabatt hinfällig. — Preisnachschüsse vorbehalten.

Brühler Lokalanzeiger — Brühler Stadtanzeiger — Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 2108

Bezugspreis Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.60 Mk. einschl. Trägerlohn. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ergänzungsansprüche.

Beilagen: Der Familienfreund * Sport * Aus der Welt der Frau * Der praktische Landwirt * Der Erzähler * Der Mittelstand * Sonntagsfreude * Rundfunk

Nr. 6

Samstag, 9. Januar 1932

35. Jahrgang

Die Besprechungen mit den Votschastern.

Am Berlin, 9. Jan. Im Laufe des Freitagnachmittags haben, wie die „M.Z.“ berichtet, Besprechungen mit den nach Berlin berufenen Votschastern Freiherr von Neurath, v. Doersch und von Schubert stattgefunden. Die Votschaster, die ursprünglich Freitagvormittag schon zu ihren Missionen zurückkehren sollten, sind in letzter Stunde in Berlin zurückgehalten worden. Reichkanzler Dr. Brüning hat so wohl den Vormittag wie den Nachmittag über mit ihnen verhandelt. Die Besprechungen mit den drei Votschastern werden auch im Laufe des Samstag fortgesetzt werden. Die Abreise soll erst heute erfolgen.

Herabsetzung der Grenze für die Angestelltenversicherungspflicht?

Am Berlin, 9. Jan. Im Zusammenhang mit der Reform der Sozialversicherung, die augenblicklich im Reichsarbeitsministerium beraten und im Februar bereits dem Reichstag vorgelegt werden wird, wird auch die Frage besprochen, ob die Grenze der Angestelltenversicherungspflicht gemäß der allgemeinen Gehaltssteigerung herabgesetzt werden soll.

Bekämpfung der Schwarzarbeit Der Reichswirtschaftsrat will Sachverständige vernennen

Am Berlin, 8. Jan. Der Ausschuss des Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit Fragen der Bekämpfung von Schwarzarbeiten. Die Reichsregierung hat auf Anregung von Länderregierungen den vorläufigen Reichswirtschaftsrat um ein Gutachten in dieser Frage ersucht. Es ist dabei der Gedanke aufgetaucht, die Gewerbeordnung in einigen Punkten zu verschärfen. Der Ausschuss des Reichswirtschaftsrates hat in einer vorbereitenden Sitzung am Mittwoch zunächst beschlossen, Sachverständige darüber zu vernennen, welchen Umfang die Schwarzarbeit angenommen hat. Mit den Sachverständigenvernehmungen soll Ende Januar begonnen werden.

Das japanische Kabinett zurückgetreten

Am Tokio, 8. Jan. Der japanische Ministerpräsident Inukai hat heute dem japanischen Kaiser das Rücktrittsgesuch der Regierung überreicht.

Nach japanischer Sitte pflegt das Kabinett nach einem Anschlag auf den Kaiser stets das Rücktrittsgesuch zu überreichen.

Inukai mit der Fortführung der Geschäfte beauftragt

Am Tokio, 8. Jan. Der Kaiser hat den Ministerpräsidenten Inukai mit der Fortführung der Geschäfte beauftragt.

Ranking plant Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Japan

Am London, 8. Jan. Die chinesische Regierung beabsichtigt, britischen Verhandlungen aus Ranking zufolge, die diplomatischen Beziehungen zu Japan abzubrechen, um hierdurch einen Druck auf die japanische Regierung auszuüben. Sie beabsichtigt gleichzeitig eine Konferenz der Unterzeichner des Kelloggvertrages und des Neumächteabkommens vorzuschlagen.

Geheimnisvolle Plakate am Regierungsgebäude in Bombay.

Am Bombay, 8. Jan. Am Regierungsgebäude in Bombay wurden am Freitag von unbekannten Tätern Plakate angebracht, auf denen u. a. zu lesen stand: „Nehmt euch in acht, ihr Dämonen eines zusammenbrechenden Weltreiches!“ Den Beamten wird empfohlen, vor den „Soldaten“ der „Hindukonig-republikanischen Gesellschaft“ auf der Hut zu sein. Diese wurden jeden Beamten förmlich, der dazu ausgewählt sei.

Das Geschäftsleben in Bombay ist weiter fast völlig stillgelegt, da die Trauerwoche noch im Gange ist. Vor allen Läden, in denen ausländische Waren verkauft werden, sind Streifen aufgestellt.

Briands Rücktrittsgesuch bestätigt

Briand Generalkommissar für Völkerbundsfragen?

Am Paris, 8. Jan. Briand hat dem Ministerpräsidenten, wie nunmehr bestätigt wird, von seiner Rücktrittsabsicht Kenntnis gegeben. — Den ersten Anstoß zu diesem Schritt gab der Tod des Kriegsministers Maginot. Schon am Donnerstagvormittag hatte sich der Außenminister mit Laval telefonisch in Verbindung gesetzt und ihm erklärt, daß er die Stunde seines Rücktritts nunmehr für gekommen halte. Er sei krank und es müsse daher Vorsorge für eine in jeder Hinsicht leistungsfähige Vertretung Frankreichs auf den Konferenzen getroffen werden. Es erweist sich ferner, daß Briand nicht wegen seiner Krankheit, sondern vielmehr wegen seines Rücktrittsentwurfes nicht am letzten Ministerrat teilgenommen hat.

Was die Nachfolgerschaft anbelangt, so läßt sich vor Annahme des Rücktrittsgesuches durch den Ministerpräsidenten nichts zuverlässiges sagen. Die größte Wahrscheinlichkeit spricht jedoch dafür, daß Laval selbst die Außenpolitik übernehmen und das Innenministerium abtreten wird.

Am Paris, 8. Jan. Ueber die Frage der Regierungsumbildung herrscht noch immer größte Unklarheit. Während die Presse ganz allgemein mit einer Erweiterung der Regierungsbasis nach links rechnet, mehren

sich in politischen Kreisen die Stimmen, die eine offizielle Beteiligung der bisher oppositionellen Linken an der Kabinettsbildung aus parteipolitischen und psychologischen Gründen für äußerst schwierig und daher unwahrscheinlich halten. Viel eher sei damit zu rechnen, daß Laval seine Regierung durch Einzelpersonlichkeiten ergänze. In solchem Falle sei ein Gesamttritt nicht unbedingt notwendig, da hierdurch ein Moment der Unsicherheit geschaffen werden könnte. Vielfach wird jetzt Tardieu als der geeignete Mann für die Vertretung Frankreichs auf der Abrüstungskonferenz genannt. Schließlich muß noch erwähnt werden, daß gewisse Kreise eher geneigt scheinen, die französische Regierungstruppe als Argument für eine Verschiebung der Konferenz zu benutzen.

In Regierungskreisen ist angeblich auch der Gedanke aufgetaucht, Kriside Briand nach seinem voraussichtlichen Rücktritt als Außenminister einen Kabinettschef ohne Geschäftsbereich anzubieten. Dieser Gedanke soll von Laval ausgehen. Er wird damit begründet, daß Frankreich auf das Ansehen Briands in Genä nicht verzichten könne. Ihm würde dann etwa die Rolle eines Generalkommissars für Völkerbundsfragen und französischen Hauptvertreters im Rat sowie im Europa-Ausschuß zufallen.

Verordnungen aus Not geboren

Von Staatssekretär a. D. Dr. R. v. Kuhlmann

Beobachter, deren Blick durch keinerlei Parteibrille getrübt ist, berichten aus dem Inn und Ausland, daß das Erscheinen der großen Notverordnung mit der gleichzeitigen Kundmachung des Kanzlers in weiten Kreisen starken Eindruck gemacht hat, und daß sich allgemein ein Gefühl der Beruhigung und Befriedigung geltend macht.

Zahlreiche Stimmen haben sich auf allen Seiten erhoben, um Detailpunkte dieser Notverordnung zu kritisieren und Abänderungswünsche zur Geltung zu bringen. Die Notverordnung und die Rede aber — beide gehören untrennbar zusammen — bilden einen so markanten Abschnitt in dem neueren deutschen Geschehen, daß es sich wohl der Mühe lohnt, einen Augenblick von dem hastigen Alltagsstreben des politischen und Wirtschaftslebens abzuheben und von allgemeineren Gesichtspunkten aus diesen bedeutungsvollen Akt der Reichsregierung zu wägen und zu werten.

Verfassungsrechtlich bedeutet die Notverordnung einen weiteren Schritt im Sinne eines wirklich führenden und maßgebenden Reichskanzlers. Kein Mensch hat einen Augenblick zweifelt, daß dies Brüning's Verordnung sei, und steht auch sicher Vorbereitung und Arbeit vieler guter Köpfe in diesem schon dem Umfang und den Materien nach großem Werke, so ist doch sicher kein auch nur irgendwie wesentliches Detail hineinverarbeitet worden, ohne vom Kanzler persönlich durchdacht und erwogen worden zu sein. Der Reichstag hat dem Kabinett Vollmachten erteilt in einem Umfang, der auch in parlamentarischen Staaten selten ist. Die Überlegenheit demokratisch parlamentarischen Regimes gegenüber anderen Formen liegt vielleicht gerade darin, daß es Macht fast unbefristet delegieren kann, ohne an der eigenen Majestät Schaden zu leiden. Die fast täglich wechselnden Äpfel einer bis in ihren Grundstufen erschütterten wirtschaftlichen Welt nötigen zu so raschem und entschlossenem Handeln, daß die Delegation der Parlamente an die Kabinette fast zur Regel geworden ist. Wir sehen sie in England und in Holland, und auch Frankreich hat den Weg des Ermächtigungsgesetzes für gewisse Gebiete betreten.

Es sind nicht abstrakte Wunschbilder der Weltgestaltung, es sind harte Tatsachen, welche das Kabinett in diese Bahn gezwungen haben. Mit die größte Schwierigkeit der Regierung Brüning liegt darin, daß der Rückgang in den Staatseinnahmen in schwerbedrückter Zeit praktisch unlimitiert ist, die Möglichkeit aber, die Staatsausgaben zurückzuschneiden, selbst bei vollendeter Rücksichtslosigkeit beschränkt. Jeder anderen Regierung steht für diese zeitweiligen Spannungsmomente der Gummipuffer kurzfristigen Kredits zur Verfügung.

füngung, und Finanzminister Dietrich wird nicht ohne eine Regung des Meides gelesen haben, daß sein amerikanischer Kollege Mellon auf einen Schlag fünfzehn Milliarden Mark kurz- und mittelfristig aufzunehmen in der Lage war, um die Lücke seines Budgets zu stopfen. Für das deutsche Kabinett besteht praktisch die Unmöglichkeit, auch nur einen beachtlichen Millionenbetrag für derartige Ueberbrückungen mobil zu machen. Jedes durch Abkürzen des Steuerertrages entstehende Defizit muß mit voller Härte sofort auf den Steuerzahler weitergeleitet werden. Das Budget muß um jeden Preis im Gleichgewicht gehalten werden, denn bei dem Mangel überbrückenden Kredites würde ein Budgetdefizit den Anfang des Chaos bedeuten. Dies ist der Ausgangspunkt des Gedankengebäudes, auf dem die Notverordnung ruht. Soziales Empfinden und elementare politische Klugheit verlangen, daß alles daran gesetzt werde, mit der Kürzung der Einnahmen Senkung der Lebenshaltungskosten zu verbinden. Die aus Anlaß früherer Notverordnungen in dieser Hinsicht unternommenen Versuche haben nicht ganz zum erhofften Erfolg geführt. Da man aber die Gehälter senken wollte und senken mußte, ergab sich die zwingende Notwendigkeit, tiefer und stärker in das ganze Gewebe des Wirtschaftslebens hineinzugreifen. Wieder einmal bewährte sich der alte Goethe'sche Spruch: Beim ersten sind wir frei, beim zweiten sind wir Knechte. Jeder derartige staatliche Eingriff in das freie und komplizierte Netzwerk wirtschaftlicher Beziehung ist zu allen Zeiten ein Schritt ins Unbekannte, noch mehr heute in Zeiten ungeheurer wirtschaftlicher Umwälzungen, wie wir sie durchleben.

Der Pfundendwertung sind zahlreiche Staaten gefolgt. Die Exportfähigkeit und damit die wirtschaftliche Angriffskraft der Länder mit relativ entwerteter Währung ist gestiegen. Für Deutschland ist es aber eine Lebensnotwendigkeit, am Goldstandard festzuhalten. Die Erinnerungen an die furchtbare Forderung der Inflation sind in der Bevölkerung noch viel zu lebendig, als daß irgendwelche Gedanken an die Wertherabwertung der Mark anders enden könnten als in einer vollen Währungsstafatrophe nach relativ kurzer Zeit. Die Exportüberlegenheit des währungsschwachen Landes ist immer nur ein Durchgangszustand, wenn dieser auch unter Umständen ziemlich lange dauern kann.

Wenn auch die Maßregeln der Notverordnung eingreifender sind, als dies den Gewohnheiten und dem Denken des Westens, auf den unser Kreditbedürfnis angewiesen bleibt, willkommen und vielleicht sogar tragbar er-

scheint, so dürfen grundsätzliche Anschauungen über den angeblichen Staatssozialismus Dr. Brüning's keinen Augenblick unwidersprochen bleiben. Der Kanzler und sein Kabinett stehen vollkommen auf dem Boden des historisch Gewordenen, und nur schweren Herzens und unter dem unabwiesbaren Zwang enorm schwieriger Verhältnisse haben sie sich gerade zur Rettung des historisch Gewordenen durch einen Augenblick härtester Not zu tief eingreifenden Maßregeln entschlossen, die nur für die Dauer des außerordentlichen Zustandes gedacht sind, und nach der Wiedertehr normaler Verhältnisse je eher, je lieber dem Spiel der traditionell gewordenen Kräfte wieder weichen sollen.

(Aus „Der Heimatdienst“ 12. Jahrgang Nr. 1)

Vertreter des Einzelhandels bei Girdeler

Am Berlin, 8. Jan. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichskommissar für Preisüberwachung empfing am Donnerstag Vertreter der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels. Gegenstand der Besprechung waren die unbedingt notwendigen Preisentzugsmaßnahmen. Der Einzelhandel ist bereit, den Reichskommissar bei seinen Arbeiten auch weiterhin zu unterstützen. Eine möglichst umfassende Aufklärung der Verbraucher über die Bedeutung der Preisentzugsaktion erscheint im allgemeinen Interesse erwünscht. Der Einzelhandel wird auch dabei mitwirken. Die Auszeichnung der Waren mit Preisen wird dieser Aufklärung dienen und ist daher auch, soweit nicht in einzelnen durch Anordnung vorgeschrieben, zu empfehlen. Der Einzelhandel hat seine aktive Mitwirkung dabei zugesagt. Von Vertretern des Einzelhandels wurde auch die Frage der Preisentzug bei den Wertpapieren (Gas, Wasser, Elektrizität), Steuern und Zentralpreisen angesprochen. Der Reichskommissar wies darauf hin, daß die Wertpapiere bereits in einer Reihe von Gemeinden gesenkt seien, daß im übrigen sich das Ausmaß der Senkung aber erst nach dem 10. Januar dieses Jahres genauer werden übersehen lassen.

Die Aussprache erstreckte sich auch auf andere wichtige, mit der Preisgestaltung und dem Einzelhandel zusammenhängende Fragen. Der Reichskommissar betonte, daß er eine Zusammenarbeit mit den Vertretern des Einzelhandels im Interesse der unbedingt notwendigen und schnellen Lösung der Preisprobleme begrüße.

Der Bombenanschlag auf den Kaiser von Japan

Am Tokio, 8. Jan. Der Bombenanschlag auf den Kaiser von Japan bei seiner Rückkehr von einer Neujahrsparade wurde verübt, als er gerade in das berühmte Kirchturm Sakuragamon seines Palastes einfahren wollte. Durch die Explosion der Bombe wurde nur ein Pferd der Manenabteilung, die unmittelbar der kaiserlichen Staatskarosse folgte, getötet. Der Attentäter ist ein 32-jähriger Koreaner Tihosho. Die Polizei fand in seiner Tasche eine zweite Bombe und brachte ihn in ein in der Nähe gelegenes Polizeigebäude. Er hat in Japan unter einem japanischen Namen gelebt. Das Motiv der Tat ist noch nicht bekannt. Man glaubt, daß er Mitglied einer kommunistischen Geheimorganisation ist.

Die ausländischen Diplomaten hatten an der Parade teilgenommen, befanden sich aber nicht an der Stelle, wo das Attentat verübt wurde. Der Kaiser hat während des Attentats seine Ruhe nicht verloren. Die Polizeibehörde erließ sofort ein Verbot, Angaben über das Attentat zu veröffentlichen. Eine Zeitung hatte jedoch bereits eine Sonderausgabe herausgebracht. Die Bombe war mit Metallstücken gefüllt. Zahlreiche Personen sind jetzt verhaftet worden. Der Platz wurde abgesperrt, so daß man die Einzelheiten genau untersuchen kann. Dieses ist der vierte Angriff auf das Leben des Kaisers, der noch ein junger Mann von etwa dreißig Jahren ist.

Die Rede Stegerwald's in Köln bringen wir wegen Raummangels in der Wombangnummer.

jetzt 90-45 Pf. **Wobind** wirkt wie gurgeln es beugt Erkältungen vor!

Brühl und Umgebung

Brühl, den 9. Januar.

Winterhilfe

Die Anmeldung der Kartoffel- und Briket-Verstellung für den Monat Jan. für die Wohlfahrtsunterstützungsempfänger, Wohlfahrtserwerbslosen, Klein- und Sozialrentner usw. werden am Montag, den 11. Januar nachmittags in der Kartshalle wie folgt entgegengenommen:

Buchstabe A-K von 3-4 Uhr nachmittags;
Buchstabe L-N von 4-5 Uhr nachmittags;
Buchstabe O-Z von 5-6 Uhr nachmittags.

Um eine reibungslose Abwicklung zu ermöglichen, ist die Zeitfolge genau innezuhalten, damit jedes Gedränge vermieden wird. Nachträgliche Anmeldungen können in keiner Weise berücksichtigt werden.

Für die vom Arbeitsamt betreuten Arbeitslosen ist die Kartoffel- und Briket-Anmeldung am Dienstag, den 12. Januar nachmittags in der Kartshalle in folgender Reihenfolge:

Buchstabe A-K von 3-4 Uhr nachmittags;
Buchstabe L-N von 4-5 Uhr nachmittags;
Buchstabe O-Z von 5-6 Uhr nachmittags.

Um jedes Gedränge zu vermeiden haben die Anmeldungen pünktlich zu der angegebenen Zeit zu erfolgen. Nachträgliche Anmeldungen (etwa bei der Guttscheine-Ausgabe) können in keiner Weise berücksichtigt werden.

! Die Jahreshauptversammlung des Eiseler Vereins nahm am gestrigen Abend im Saale Kösch den gewohnt eintönigen und schönen Verlauf. Der Vorsitzende Direktor Mademacher stellte eingangs einen guten Besuch fest, freute sich über die Ereignisse des alten Jahres und erhoffte weitere gute Zusammenarbeit im neuen. Der Schriftführer gab einen interessanten und ausführlichen Jahresbericht. So beläuft sich die jetzige Mitgliederzahl auf 229 gegen 230 im Januar 1931. Die Anzahl der Wanderungen im Berichtsjahr betrug 39, woran sich insgesamt 748 Personen beteiligten; das ergibt eine Durchschnittsteilnehmerzahl von 19 gegen 28 im Vorjahre. Die Bibliothek, die einen Bücher- und Kartenbestand von 373 Nummern aufweist, erhielt eine 214malige Benutzung, während die Lichtbildersammlung nach einem Zugang von 113 Stück jetzt 765 Aufnahmen, Skizzen usw. umfasst. Nach dem Kassenericht erfuhr die Mitglieder, daß die Finanzen in Ordnung gefunden worden seien, so daß dem Schatzmeister Entlastung erteilt werden konnte. Der Bericht wird für das kommende Jahr auf 4 M. ermäßigt und soll er nach Möglichkeit in zwei Raten gezahlt werden. Welche großer und allgemeiner Beliebtheit sich der gesamte Vorstand erfreut, erhellt daraus, daß er „im Sturmschritt“ wiedergewählt wurde. Besondere Anerkennung hatten 8 Mitglieder für ihre rege Beteiligung an den Wanderungen verdient. Vom Wegeobwart wurde noch die stufenweise Verlegung des Karl Kaufmann-Weges zwischen Weilerhübel und Metternich in Erwägung gezogen. Nach diesem sich glatt abwickelnden geschäftlichen Teil kam die Unterhaltung zu ihrem Recht. Hierbei zeigte es sich so recht, daß sich der Eiseler Verein, wie der Vorsitzende anführte, tatsächlich wie eine große Familie fühlt. Frohheit u. Gemütlichkeit gewannen schnell die Oberhand und als die Lichtbildervorführung, die in origineller Art die im Jahrbuch inserierten Mitglieder „vornahm“, vorüber war, war bei Beginn des gemütlichen Teiles wohl niemand im Saal, der sich gelangweilt fühlte. Gemeinschaftliche Lieder und der Humor trugen zur Geselligkeit bei. Die Brühler Ortsgruppe des Eiseler Vereins ist mit frohem Mut in das neue Jahr gegangen.

! Kartell der Christlichen Gewerkschaften von Brühl und Umgegend. Der Eröffnungsvortrag der diesjährigen Unterrichtsstunde findet am morgigen Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Josephshaus statt. Das Thema: „Was haben die Christlichen Gewerkschaften zur jetzigen Lage zu sagen?“ hat sich Herr Albers-Köln gestellt. Die übrigen Stunden sind aus der heutigen Anzeige ersichtlich. Dr. Morenhoven-Köln wird über Fragen der Sozialversicherung sprechen. Die Mitglieder des Kartells als auch die der katholischen Vereine Brühls Stadt und Land sind herzlich zu diesen Veranstaltungen eingeladen.

! Der Brühler Männergesangsverein zahlte gestern nach erfolgter Abrechnung bei der Polizei-Bewahrung bei der hiesigen Sparkasse als Erfolg seiner gefänglichen Veranstaltung für die Brühler Rothhilfe RM. 134.10 auf das Konto Winterhilfe ein. Dem Verein sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

! Die Kölner Vereinigung auswärtiger Opernfreunde veranstaltet morgen ihre Januaraufführung. Gegeben wird die Oper „Die Jüdin“ von Salvi. Der Beginn ist auf 15½ Uhr gesetzt. Jacques Salvi, ein Komponist aus der großen französischen Schule, die zu Beginn des vorigen Jahrhunderts in Paris eine große Oper nach der andern produzierte, hat zwar viele Opern geschrieben, aber von allen konnte sich eigentlich nur „Die Jüdin“ halten. In der „Jüdin“ nämlich offenbart Salvi seine wahre Eigenart mit ihren schroffen Gegensätzen von leidenschaftlichen Gefühlsausbrüchen und herberm Ernst. Die tragische Handlung bringt das Schicksal der Tochter eines Handelsjuden, die hingerichtet wird. Sie spielt zur Zeit des Konzils in Konstanz 1414. In pathetisch tragischen Nummern liegt der dauernde Wert der Partitur, die insbesondere für den Sänger des Eleazar eine Glanzrolle hervorragender Art bringt. Die Oper wurde mit großem Erfolg 1835 in Paris uraufgeführt, und kam schon im nächsten Jahre nach Deutschland, um sich bis zum heutigen Tage auf dem Repertoire unserer großen Opernhäuser zu halten.

! Ihren 82. Geburtstag begeht am 10. Januar Wwe. Karl Wilhelm Formid, Pastoratsstraße Nr. 17 wohnhaft. Herzlichen Glückwunsch!

! Pingsdorf. Das Geheimnis der Rigeuerin wird am morgigen Sonntag abend 8 Uhr im Pingsdorfer Hof gelöst. Die Theater-Gesellschaft 1906 hat die nötigen Vorbereitungen zu Ende geführt, so daß das Publikum von dem ersten und heiteren Stück bestens unterhalten werden wird. Da der Eintrittspreis auf nur 50 Pfg. gesetzt ist, darf ein bestes Hans erwartet werden.

Katholische Pfarrkirche Brühl

Sonntag, den 10. Januar: Fest der hl. Familie. St. Messen 6, 7 (gem. hl. Kommunion der Männer und Jünglinge), 8 (gem. hl. Kommunion der St. Franziskus-Schule), 9 Uhr Hochamt, 10.15 Uhr Kindermesse, 11.15 Uhr Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre.

Nächsten Sonntag 8 Uhr gem. hl. Kommunion der jüngeren Schulmädchen.

Klosterkirche.

St. Messe 8.15 Uhr (Gymnasium). Nachmittags 5 Uhr Andacht der Marian. Bruderschaft.

Nächsten Sonntag, den 17. Januar, feiert die Marian. Jungfrauen-Kongregation ihr 25jähriges Bestehen. Morgens 7 Uhr gem. hl. Kommunion, 9 Uhr feierl. Hochamt für die leben-

den Mitglieder, nachmittags 4.30 Uhr feierl. Andacht mit Predigt und Aufnahme der Jungmädchen in die Kongregation. Montag, den 18. Jan., morgens 8.15 Uhr Seelenamt für die verstorbenen Mitglieder.

Katholische Pfarrkirche Pingsdorf

Sonntag, 10. Jan.: 6.30 Uhr Kommunionmesse für die Jünglinge. 8.15 Uhr Kindermesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Knaben. 9.30 Uhr Hochamt. 2.30 Uhr nachmittags Christenlehre und Andacht.

Katholische Pfarrkirche Berzdorf

Sonntag, den 10. Jan. (Fest der hl. Familie). 7 Uhr Frühmesse mit hl. Kommunion der Jünglinge. 9.30 Uhr Weihnachts-Singmesse. — 2 Uhr Christenlehre und Bruderschafts-Andacht von der hl. Familie Jesus, Maria und Joseph.

Mitteilungen:

Wer Lichtmeßkerzen beziehen will, möge dies beim Küster rechtzeitig bestellen. — Die Renaissancemen in den Verein der hl. Familie finden bei der halbjährigen Versammlung der Bruderschaft von Jesus, Maria und Joseph am ersten Sonntag im Februar statt.

Die Pfarrangehörigen mögen die Theateraufführung des Jünglingsvereins durch zahlreichem Besuch unterstützen; was nach Abzug der Unkosten übrig bleibt, ist für einen guten Zweck bestimmt, nämlich für das Marienheim.

Kathol. Vereinskale der Brühl

Sängerkor: Sonntagabend 7 Uhr Weihnachtsfeier im Vereinslokal Kösch. Alle aktiven Chormitglieder werden erwartet. — Für das Jubelfest am 17. d. M. findet die letzte Gesamtprobe am Freitagabend 8 Uhr auf der Orgelbühne statt.

Kath. Jungmännerverein. Sonntag 7 Uhr gem. hl. Kommunion. 1.30 Uhr Andacht im Marienheimpital. Abends Besuch des Elternabends der Jungmänner. Montag Jungmännerabend. Dienstag kein Heimabend (Probe). Mittwoch Heimabend. Donnerstag Turnen. Freitag liturgischer Abend.

Jungmänner des kath. Jungmänner-Vereins. Sonntag 11 Uhr Singen; nach der Andacht Kindervorstellung im Josephshaus. Montag fällt das Turnen aus. Mittwoch von 6-7 Uhr Singen. Treffen der Jahnlein im Heim: Dienstag: St. Martin 3-5 Uhr. Donnerstag: St. Ludwig 3-5 Uhr. St. Sebastian 5-7 Uhr. Freitag St. Gereon und St. Viktor 3-5 Uhr.

Kathol. Gefellenverein: Sonntag 7 Uhr Monatskommunion. Anschließend Kaffee im Vereinslokal Dregus. Montag Religionsvortrag. Dienstag Spielabend. Mittwoch 7½ Uhr Theaterprobe. 8½ Uhr Singen. Donnerstag tagt der Windthorfbund im Heim. — Donnerstag in der Kartshalle Turnen. Freitag Punkt 8½ Uhr Nachschreibkursus.

K.K.B. Sonntag, den 10. Teilnahme an der Monatskommunion der Männer, 7 Uhr in der Pfarrkirche. Mittwoch 8.30 Uhr bei Kösch Jahres-Hauptversammlung.

Jungmänner-Ring im K.K.B. Sonntag 7 Uhr: Gemeinsame hl. Kommunion in der Pfarrkirche. Dienstag 8.30 Uhr bei Kösch (1. Stod). Dreifachhause 3. Esius 2. Schöneberg, Gath, Barion, Stitz, Behn, Emmel. Abfahrt 11 Uhr. Anstoß 12.30 Uhr.

„Ring“ eingeladen ist. Programm für die nächsten drei Monate geht in diesen Tagen heraus.

Jugendgruppe im K.K.B. Sonntag 7 Uhr: Gemeinsame hl. Kommunion in der Pfarrkirche. Dienstag 8.15 Uhr Gruppenabend im N.D. Heim.

Kathol. Bürgerverein: Sonntag abend 8 Uhr Monatsversammlung bei Kösch.

Missions- und Konfessionsverein. Die Förderinnen werden gebeten, die Zeitschriften für Januar abzuholen.

Bereinskale der Heide

Kath. Gefellenverein Heide-Kierberg. Sonntag um 8.45 Uhr im Hochamt Monatskommunion, 10.30 Uhr Monatsversammlung. Dienstag 17 Uhr Vorstandssitzung, 19.30 Uhr Heimabend, Donnerstag 19.30 Uhr Ausspracheabend im Hindenburgheim. Freitag, 19.30 Uhr Nachschreib- und Schönschreibkursus im Kinoaal der Kath. Schule in Heide.

Bereinskale der Berzdorf

Kath. Arbeiterverein. Am Dienstag, den 12. Jan. ist im Heim Generalversammlung mit Jahres- und Kassenbericht. Vorstandswahl und Lichtbildervortrag.

Kath. Jugend- und Jungmännerverein. Sonntag ist Monatskommunion in der Gemeinschaftsmesse. Es wird niemand fehlen und ein jeder den rechten Platz in den Bänken einnehmen. — Bei der abendlichen Theateraufführung nehmen die Mitglieder, die am Spiel nicht beteiligt sind, ihre Plätze in den ersten Stuhlreihen vor der Bühne ein. Die Mitglieder haben freien Eintritt. — Donnerstag ist Führerstunde (Vorstandssitzung).

Einladung.

Die Marian. Jünglingskongregation beehrt sich, die Pfarrgemeinde einzuladen zum Besuch der Theater-Aufführung am morgigen Sonntag im Marienheim. Es wird aufgeführt das fünfaktige Schauspiel aus der Märtyrzeit: „Benantius“. Karten nur im Vorverkauf zu 50 Pfg. Saalöffnung 7 Uhr; Beginn 7.30 Uhr.

Filmshow.

Groß, das ist ein Film, wie er in unsere so ernste Zeit gehört. Da ist niemand, der nicht mitlacht, niemand, der nicht angeleitet wird von der Fröhlichkeit, die dieser musikalische Clown ausstrahlt. Alles reißt er mit sich in froher Laune. Ob man will oder nicht, man muß einfach lachen und immer wieder lachen. Es geht gar nicht anders. Eine ganze Großvorstellung kann man auf der Bühne erleben und die sie gesehen haben, wissen, was das heißt. Diesen köstlichen Film kann man unbedingt jedem empfehlen, der sich einmal 1½ Stunden lang satt und gesund lachen möchte. Im Apollo-Theater wartet der weltberühmte Späsmacher auf das Publikum. Daneben läuft noch ein Tonfilm der von Krieg, Mord und Liebe handelt.

Sport

Brühler Sportverein e. B. Morgen, Sonntag, fahren die 3 Jugendmannschaften des Brühler Sportvereins zum Gesellschaftsspiel gegen Schwarz-Weiß Köln-Bickendorf. Abfahrt Punkt 9 Uhr ab Markt.

Brühler Sportverein. Die Spiele der 3. und 4. Mannschaft finden nicht auf dem Stadion statt, sondern zu der gleichen Zeit auf der Bonmstr.

Spiel- und Sport-Verein 1925 Kierberg. Am Sonntag fährt die 1. und 2. Mannschaft zum jährlichen Meisterschaftsspiel nach Schöndorf. Aufstellung: 2. Mannschaft: Keitel, Böhler, Schimanski, Dreifachhause 3. Esius 2. Schöneberg, Gath, Barion, Stitz, Behn, Emmel. Abfahrt 11 Uhr. Anstoß 12.30 Uhr.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt eine Beilage der Firma Brüder Landauer A.-G. in Köln, bei, auf die wir hiermit besonders hinweisen.

Die Firma S. Bisher, Köln, Weyerstr. 29/31 gestaltet ihren diesjährigen Saison-Ausverkauf für Herren- und Knabenkleidung besonders großzügig und weist in der heutigen Beilage auf die Vorteile der niedrigen Preisgestaltung hin.

Statt besonderer Anzeige!



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, gestern Abend 8 Uhr, meinen innigstgeliebten Vater, unseren guten, treuergebenden Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

den wohlachtbaren Herrn

Joh. Winkirchen

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den andächtigsten Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche im Alter von 53 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Pingsdorf, Walberberg, den 9. Januar 1932.

Die Beerdigung ist am Dienstag, morgens 9 Uhr vom Sterbehause Alte Bonnsstraße 88 aus; die feierlichen Exequien finden anschließend in der Pfarrkirche zu Pingsdorf.

Im

Ausverkauf

gewähren wir auf alle Winter-Paletots

30 Prozent Rabatt

Es gelangen zum Verkauf

400 Teile

Neue u. wenig getragene

Paletots 15.- 12.- 8.50

Anzüge 19.- 15.- 11.00

Schwarze und blaue Anzüge, Loden- und Leder-Jacken und Hosen billig.

Preise wie 1914!

Keiner versäume die Gelegenheit am Dienstag oder Mittwoch zu uns zu kommen. — Fahrgeld wird vergütet.

Garderobenhaus

Köln

Weyerstraße 64

Insmeinen bringt Gaudium

Schlafzimmer

Speisezimmer

Kerrenzimmer

Küchen

äußert günstig für Kassakäufer und kurzfristige Abteler

Paul

Prieß

Schreinermeister

Köln

Weyerstr. 51

Zoreingang

kein Laden

daher bedeutende Vorteile

Gr. Ausstellung in 3 Etagen.

Der Herr, welcher am 11. d. M. den 8. Jan. in der Pfarrkirche den Herren mit dem Damenstift verabschiedet, wird gebeten, den Tausch baldmöglichst im Blumenhaus Javelberg, Zeimwee vorzunehmen.

Kartell der Christl. Gewerkschaften von Brühl und Umgegend.

Einladung

zu folgenden Unterrichtskursen:

Sonntag, den 10. Januar von 10-12 Uhr

„Was haben die Christl. Gewerkschaften zur jetzigen Lage zu sagen?“

Redner: Albers-Köln.

Dienstag, den 12. und 19. Januar von 6-8 Uhr.

Freitag, den 22. u. 29. Jan. u. d. Febr. von 6-8 Uhr.

Fragen der Sozialversicherung.

Redner: Dr. Morenhoven-Köln.

Sonntag, den 31. Januar, vormittags 10 Uhr

Der christlichen Arbeiterschaft Kampf um Recht und soziale Ordnung.

Redner: Becker-Köln.

Alle Vorträge finden im Josephshaus statt.

Zahnarzt Dr. Termeer

Praxis verlegt nach UHLSTRASSE 93

Ecke Bonnstraße, Z. Behndl. d. Mitgl. u. Fam. der Allgemeinen Ortskrankenkasse zugelassen.

Zinnblechfabrik Priesowal

finden Sie hier ein klares Angebot in Bezug auf Zinnblech.

Doppel-Schlafzimm.

kompl. von 275.- an.

Wohnzimmer, Küche von 85.- an.

Speisezimmer, billige Standuhren, Kleiderbügel, Waschkommoden, Herd, Ofen, Tisch, Stühle, Ausziehtische, Sofas, Gattelantenne, Schrank, Kessel, Bettdecken von 8.- an.

Münz, Köln

Langengasse 43.

Eine 3 und eine

4 Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten.

Kölnstraße 176.

Möbel

prima Arbeit. Für Kassakunden

lohnender Einkauf.

Möbelhaus

G. Skuras

Köln

Severinsstr. 219-221



Die Preis-Sensation für das ganze Rheinland:

KLEIDER-SEIDENSTOFFE

Kleider-Tweeds
in vielen modernen Mustern,
..... Meter jetzt nur **45** Pf.

Afghaleine reine Wolle,
ca. 130 cm breit, in den gesuchten
Modelfarben Meter jetzt nur **1 90** Mk.

Frühjahrs-Mantel-Stoffe
reine Wolle, mit Baumwoll-Effekt,
ca. 140 cm breit, Meter jetzt nur **1 90** Mk.

Messaline
reine Seide, in einem
Riesen-Farben-Sortiment,
Meter jetzt nur **25** Pf.

Reinseidene Japons
ca. 90 cm breit, edel asiatische Ware,
in vielen Farben Meter jetzt nur **75** Pf.

Marocaine-Drucks
Kunstseide, ca. 100 cm breit, in
vielen Dessins Meter jetzt nur **90** Pf.

Crêpe de Chine
reine Seide, ca. 100 cm breit, in
großem Farbsortiment, Mtr. jetzt nur **90** Pf.

1 Posten
Damenschuhe
Einzelpaare in verschiedenen
Leder-Sorten und Ausführun-
gen Paar jetzt nur **2 85** Mk.

DAMEN-WÄSCHE

Achselhemden
kräftiger Wäschestoff mit breitem
Feston-Ansatz garniert jetzt nur **98** Pf.

Nachthemden
mit langem Arm, aus gutem Biber mit
Sticker-Ansatz garniert, jetzt nur **2 85** Mk.

Paradekissen aus Linon,
gute Gebrauchsware, mit Säumdien u.
Klappsp. Ein- u. Ans. garn., jetzt nur **1 85** Mk.

Frottierhandtücher
Jacquard-Blumen-Muster mit farbiger
Kante, Größe 55x110 cm, jetzt nur **98** Pf.

Kleingeld genügt!

Mit voller Absicht veröffentlichen
wir diesmal einige Preis-Beispiele,
um der gesamten Bevölkerung
eindeutig vor Augen zu führen, mit
welch ungeheueren Anstrengun-
gen wir uns um die Verbilligung
der Lebenshaltung bemühen.

Vergleichen Sie Preis um
Preis, Ware um Ware,
Qualität um Qualität!

Riesenposten
Damen-Hüte (Glocken und
Kappen)
neu fabriziert, in allen gangbaren Farben,
ganz bedeutend unter Preis, jeder Hut **75** Pf.

Ein Posten
Kleider aus reiner Wolle
in modischen Farben, mit modernem Häkel-
kragen, Faltenrock, Kragenausschnitt u. Ärmel
gepasst, jugendliche Gürtelform, jetzt nur **4 95**

Ein Posten
Kleider aus kunstseid. Marocain
in fescen 2farb. Zusammenstellungen, Rock
reich in Falten, mit Schleifenverarbeitung am
Halsausschnitt, viele neue Farben, jetzt nur **6 95**

Ein Posten
Mäntel ganz auf Futter,
mit reichem Pelzbesatz, teilweise mit
Pelzschalkragen, aus englischartigen und uni-
farbigen Stoffen jetzt nur **9 75**

Oberhemden mit einem Kragen,
aus indanthrenfarbigem Perkal und unter-
fütteter Brust, kleine Muster jetzt nur **1 85**

Herren-Hüte Wollfilz,
glatt oder geraut, moderne Farben und
Formen, fehlerfrei, alle Weiten jetzt nur **1 85**

Touring-Hemden
mit festem Kragen und passender Krawatte aus
einfarbigem Popeline, Weite 38-42 jetzt nur **1 85**

Selbstbinder
künstliche Seide, mit modernen hellfarbigen
Streifen jetzt nur **18** Pf.

BAUMWOLLWAREN

ca. 10000 Meter Buntwaren
bestehend aus: Pyjama- u. Sportflanellen, Baumwoll-
muslin, Beiderwand, Sportzeir- und
Traditionstoffen, fehlerfreie Ware, nur
gangbare Muster, Meter jetzt nur **38** Pf.

Bettudbiber
ca. 150 cm breit, kräft. Körperware,
Meter 98 Pf. besonders grifflige
Ware Meter jetzt nur **68** Pf.

Schlafdecke, 140x190 cm
groß, mollige Ware, moderne Karo-
muster jetzt nur **1 75** Mk.

Handtuchgebild
kräftiges Gerstenkorn,
gebleicht ca. 55 cm br., Meter 39 Pf.,
ca. 46 cm breit Meter jetzt nur **28** Pf.

ca. 10000 Stück
Herrentücher **10** Pf.
solide Gebrauchsware, weiß,
II. Wahl od. buntkant. Stück nur

Ein Fabrikposten
Küchentücher
Halbleinen, gute Ware,
56x75 cm 39 Pf., 56x56 cm Stück **28** Pf.

Rohnessel, 75 cm breit,
brauchbare Qualität, Meter jetzt nur **18** Pf.

Bettdamast, 130 cm breit,
solide Gebrauchsware, Blumenmuster
Mtr. 88 Pf., Streifenmuster jetzt nur **68** Pf.

1 Posten Herren-
Halbschuhe **4 85** Mk.
Einzelpaare, in braun u. schwarz,
ebenso kräft. Arbeitstiefel mit
u. ohne Besatz Paar jetzt nur

SCHÜRZEN - KITTEL

Jumperschürze, aus uni
Trachtenstoff od. gestr. Siamosen od. be-
druckt. Kretonne, Indanthren jetzt nur **42** Pf.

Hauskleid, aus gemust. Zeir,
teilweise mit eingesetzten, kurzen Är-
mel und Gürtel jetzt nur **75** Pf.

Hauskittel, amer. Form ohne
Ärmel aus uni Zeir mit gemustert.
Blendenbes., mit 2 Taschen, jetzt nur **1 45** Mk.

Hauskittel, amerik. Form, In-
danthren mit Schalkragen, vollständig
weit und lang, Gr. 42-48. jetzt nur **2 25** Mk.

Tietz räumt auf

KOLN
GROSSER INVENTUR-AUSVERKAUF

Wir wollen helfen!

Deshalb wird die verehrliche Bürgerschaft freundlichst gebeten, das
Wohltätigkeits-Konzert zum Besten der Nothilfe der Stadt Brühl
 am nächsten Samstag, den 16. Januar, abends 20.30 Uhr, im **HAUS BELVEDERE** zu besuchen.
 Das Konzert wird veranstaltet vom **Brühler Liederkränz** und der **Orchestergesellschaft 1926**.
 Auserlesene Musik- und Gesangsvorträge
 Programme a 0.75 RM. die zum Eintritt berechtigen, sind bei den Mitgliedern und in den durch
 Aushang kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

...noch billiger bringen wir im diesjährigen **Inventur- Ausverkauf**

unsere sämtlichen Artikel.

**Damen-Strümpfe, Herren-Socken,
 Handschuhe und Trikotagen**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
38	68	98	150

Restbestände unserer bewährten Qualitäten.

Außerdem auf alle **Strumpfwaren,
 Handschuhe und Trikotagen**

20% Inventur-Rabatt
Koppel

Johanna & Henny

Uhlstraße 43

Brühl

Fernruf 2029

Gegr. 1893 Fernr. 217541
 Kaufmännische Privatschule

Aldenburg

Köln, Apostelnstr. 9

Die Schule für die kaufm.
 Praxis

Beginn neuer

SONDERKURSE
 für Damen u.
 Herren gesetzten
 Alters od. m. höh. Schul-
 bildung. Dauer 4 Monate

Halbjahreskurse

in allen kaufmännischen Fächern. Ferner
Abendkurse in Buchführung, Kurzschrift,
 Rechtschreiben, Schönschreiben usw.
Zahlungserleichterung.

Lyzeum der Ursulinen.

Anmeldungen

für die Sexta nimmt die Direktorin
 täglich von 4-6 Uhr entgegen. Bei
 der Anmeldung müssen Geburts- und
 Impfschein vorgelegt werden.

Die Direktorin.



**Eier-
 viele Eier-**

besonders in der Zeit, wo sie
 gute Preise bringen. Im Herbst
 und Winter — darauf beruht
 des Geflügelhalters Erfolg.

Muskator

Geflügelkörner — Legefutter
 Bergisches Kraftfutterwerk G.m.b.H.
 Düsseldorf-Hafen

Sämtliche Muskatorfabrikate zu haben bei
 Theo Vering, Landesprodukte, Badorf,
 Fernr. 2794.
 Max Olsowski, Landesprodukte, Brühl,
 Fernr. 2646.

**Wir marschieren
 an der Spitze
 mit unseren Leistungen
 und unseren Qualitäten.
 Am Sonntag den 10. 1. 1932**
**Gasthaus „Großer Kurfürst“
 Brühl, Markt 6 der
 I. Karnevalistische Abend**
 Motto: Ein Abend ohne Krise und Notverordnung.
 Kapelle: **Bonzo-Jazz mit ersten Karnevalisten.**
 Hochstimmung — Jubel — Trübel — Humor

Zurückgekehrt

Dr. Sofie Breyer-Herzberg
 Frauenärztin

Plastik bes. Brustkorrekturen
 Köln, Sachsenring 99, Fernruf 96400.

Warnung

Trotz der in letzter Zeit erfolgten empfind-
 lichen Bestrafung zweier Taubenjäger mehren sich
 immer noch die Fälle, wo bei unseren Mitgliedern
 Tauben angelockt werden und verenden oder
 gänzlich ausbleiben. Jedem, der uns die Tauben-
 jäger dergestalt nachweist, daß wir sie gerichtlich be-
 lagern können, zahlen wir eine

Belohnung von RM 25.—

je Fall.
 Brieftauben-Reisevereinigung Brühl u. Ume.
 Geschäftsstelle Wilh. Görres, Brühl, Uhlstraße 51.

**DIPLOMVOLKSWIRT
 AENNIE IVES UND GE-
 RICHTSASSESSOR DR.
 JUR. HEINR. KRAUTWIG
 TEILEN IHRE VERLO-
 BUNG MIT.**

NEUSS AM 10. 1. 1932
BRUEHL,

**Laubsägenholz
 Rundstäbe
 Stuhlsitze
 Spannleisten**
 Wilh. Streck, Bonn
 Musterbuch umsonst.

Einen 5 Köhren
Löwe-Apparat
 mit Spulen u. ein. Akku
 billig zu verkaufen.
 Rodderbruch 3
 (Bergm. Siedlung)

Großwäscherei H. O. Schwed.

Sürth a. Rh.

Besitzer
 Jean Bähr

Fernr. 94728
 Amt Köln.

Moderner Musterbetrieb
 Niedrigste Preise

Musterwäsche
 Abholen u. Zustellen kostenlos

Annahmestellen: Drath, Bahnhofstraße 16
 Eich, Mühlenstraße 31.

**Sofort gesucht
 Personen jeden Stan-
 des z. Uebernahme einer
 Maschinenstrickerei**

auch nebenberuflich. Ga-
 rantiert dauerndes Ein-
 kommen, d. wir veran-
 lassen, die fertige Arbeit. Keine
 Vorkenntnisse nötig. Ent-
 fernung kein Hindernis.
 Verlangen Sie noch heu-
 te unverbindlich u. kosten-
 los Auskunft von

Strickmaschinen-
 gesellschaft, Damburg 6
 Zollvereinsniederlanc

HUK gegen HUSTEN 40+70Pfd.

Der Burgfriede muß fortdauern

Von unserem parlamentarischen Mitar-
beiter:

Der weitaus größte Teil des deutschen Vol-
kes empfand den von der Reichsregierung
dekretierten politischen Burgfrieden geradezu
als eine Wohltat. Nun ist aber diese Kampf-
pause offiziell vorbei. Nur einige Notverord-
nungsbestimmungen bleiben weiterhin in
Kraft. Dafür rufen sich verschiedene Parteien,
nach der Beendigung des Burgfriedens mit
neuen Feldzügen zu beginnen. Es mag ein
solches Vorhaben verständlich sein, wenn man
nur an die Partei, nur an die Agitation denkt.
Es hat aber absolut keine politische Bedeu-
tung, da durch Versammlungen und Auf-
oder Umzüge niemals Entscheidungen herbei-
geführt werden. Erreicht wird höchstens, daß
die politischen Leidenschaften neu entfacht
werden, daß die wohlthuende Ruhe wieder ge-
stört wird, daß aus dem Notkampf sich ein
Agitationskampf entspinnt.

Wenn das Volk selbst und für sich allein
ohne Parteiführer zu entscheiden hätte, dann
würde es mit aller Bestimmtheit die frei-
willige Fortsetzung des Burgfriedens fordern,
zumal in einem Augenblick, in dem schid-
salschwerste Verhandlungen außenpolitischer
Natur bevorstehen, welche von größter Be-
deutung für die Zukunft der Nation sind.

Wir wissen, daß solche Gedanken auch in
den Kreisen erwogen und vertreten werden,
die zur Opposition gehören. Nur vermögen
sie noch nicht so durchzudringen, wie es wün-
schenswert wäre, im Interesse einer gesunden
und erfolgreichen Entwicklung unserer gesamt-
politischen Verhältnisse. Das Organ jener na-
tionalsozialistischen Gruppen, die sich von der
Partei als solcher getrennt haben, das „NS-
Montagsblatt“, die unabhängige Zeitung für
nationale und soziale Politik, schreibt näm-
lich in ihrer Nummer 1 vom 4. Januar bei
einer Würdigung der Neujahrsansprache des
Reichspräsidenten und der Neujahrsbotschaft
des Reichswehr- und Innenministers Groener
unter der Überschrift: „Deutschlands Schid-
salsfrage: Partei oder Vaterland?“ u. a.:

„Was die Regierung heute vertritt, ist die
Sache Deutschlands. Zum erstenmale hat ein
Reichskanzler in amtlicher Eigenschaft die
Forderung erhoben, Deutschland von den
Tributlasten zu befreien und seine Wehr-
hoheit wiederherzustellen. Kanzler und Re-
gierung können aber ihr Ziel nur erreichen,
wenn das ganze Deutschland hinter ihnen
steht. Damit ist auch die Stunde der „na-
tionalen Opposition“ gekommen, wenn sie
Sorg für ihr Volk hat und das Nationale
höher stellt als die Opposition. Am ihrer
eigenen Ziele willen wird sie nunmehr hin-
ter die von der Regierung aufgestellten For-
derungen treten müssen und damit dem
Reichskanzler ein Ansehen verleihen, das
vom Ausland geachtet werden wird und des-
halb zu Ergebnissen führen muß. Mögen die

Führer des nationalen Deutschlands Son-
derwünsche, die vielleicht berechtigt sein kön-
nen, aber in der jetzigen Stunde nebenfäch-
lich sind, zurückstellen, damit die Einheits-
front ganz Deutschlands Wirklichkeit werden
kann. Versagen die Führer in diesen schwe-
ren Stunden, dann wird Deutschland wis-
sen, daß selbst in höchster Notzeit von solchen
Männern nicht deutsche Politik getrieben
wird, sondern Demagogie. Jetzt muß es sich
ergeisen, wer das Vaterland höher stellt als
die Partei!“

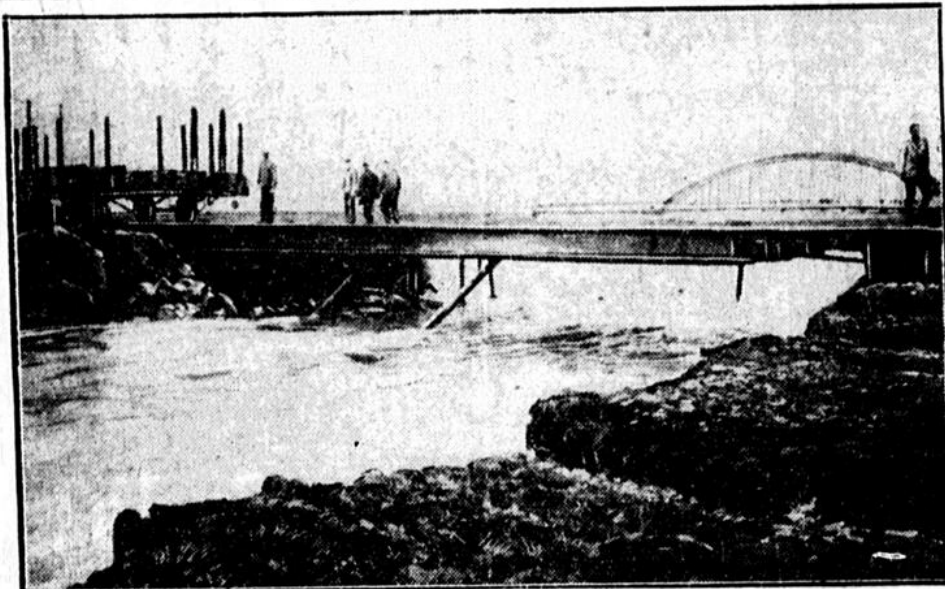
Es mag das noch die Stimme einzelner
seien, die sich hier erhebt. Aber sie wird durch-
dringen im Volke, und es wird sich erwei-
sen müssen, ob alle Führer die nationalen Er-
fordernisse der Stunde erkennen und nach ih-
nen zu handeln gewillt sind. Vorläufig sind
Kampfsagen erfolgt. Die Anage kommt
aber noch nicht einer Tatsetzung gleich. Es
ist immer noch Zeit, zur Umkehr und zur Be-
stimmung. Und höchstes Verantwortungsgefühl,
nationales Pflichtbewusstsein, würde es bedeuten,
wenn sich die Waffen allüberall senkten,
wenn sich dafür alle Kräfte sammelten in der
großen nationalen Einheitsfront zur Erri-
gung der Rettung und Freiheit des Vater-
landes.

Inwieweit beherrschen diese Gedanken in
unseren Tagen die Innenpolitik, während
sont die außenpolitischen Probleme vor allem
aktuell sind. Zwar wird noch einmal der Re-
ichstestrat des Reichstages am 12. Januar zu-
sammentreten, wie das ohnehin in seiner Ab-

sicht lag. Aber es ist bestimmt anzunehmen,
daß der Reichstestrat sich auch diesmal einer
vorzeitigen Einberufung des Reichstages ge-
genüber ablehnend verhält, weil die Parteien
sich unbedingt davon überzeugen lassen müs-
sen, daß die außenpolitischen Fragen ganz be-
sonders jetzt die volle Handlungsfreiheit der
Reichsregierung erfordern. Hier allerdings
werden wir schon erfahren, inwieweit bei den
verantwortungsbewußten Parteien die Er-
kenntnis gereift ist, freiwillig auf Parteibog-
men und Parteiziele vorübergehend zu ver-
zichten, um der höheren und höchsten natio-
nalen Ziele willen, die es zu verfolgen gilt.

Die Arbeiten des Reichstestrates werden
sich verstärkt konzentrieren auf die Vorberei-
tung der kommenden internationalen Konfe-
renzen: am 18. Januar, vielleicht auch ein
paar Tage später, die Reparationskonferenz;
am 2. Februar die Abrüstungskonferenz. Nie-
mand vermag voranzufagen, welche Gesamt-
entscheidung diese schicksalhaften Taten mit-
einander verbinden wird. Es ist auch nicht
möglich, nur nach dem Vergangenen und dem
Gegenwärtigen voraus zu urteilen. Sicher ist
nur, daß Deutschland unjagbar schweren Ent-
scheidungen entgegengeht, daß wir uns einem
wohlgerüsteten Frankreich gegenübergestellt
sehen werden, daß viel darauf ankommt, wie
sich die anderen Mächte, wie sich besonders
Amerika verhalten werden.

Eine nationale Volksbewegung muß daher
die Reichsregierung vorwärtstragen zu den
Konferenzen, muß sie stützen und stärken für
jene Stunden, die das Höchstmögliche fordern
werden an Nervenkraft und mutvoller Aus-
dauer. Wo sind die Führer dieser nationalen
Volksbewegung?



Der Dammbruch im mittelbadischen Rheingebiet.

Das Hochwasser des Kinzigflusses, der von den Schwarzwaldhöhen riesige Mengen von Schmelz-
wasser zu Tale führt, staut sich an dem Bahndamm der Linie Appenweier — Kehl und durchbrach
schließlich den Damm bei dem Ort Neumühl kurz vor Kehl in einer Breite von etwa 30 Metern.
Unsere Aufnahme zeigt den geborstenen Damm mit der durchströmenden Flut.

Stimson fordert Abrüstung Frankreichs und Polens

In Washington, 8. Jan. Vor dem auswär-
tigen Ausschuss des Repräsentantenhauses er-
klärte Staatssekretär Stimson, Deutschland
und seine Kriegsverbündeten seien praktisch
entwaffnet, aber umgeben von anderen Völ-
kern, die nicht entwaffnet seien, sondern ihre
Rüstungen in vielen Beziehungen noch ver-
größert hätten. Dadurch sei im Mittelpunkt
Europas eine Unsicherheit entstanden, die po-
litische und finanzielle Rückwirkungen weit
über Europa hinaus verursacht und in der
ganzen Welt Unsicherheit hervorgerufen ha-
be. Es sei augenscheinlich, daß energische
Schritte getan werden müßten, um den ur-
sprünglichen Plan der Weltabrüstung durch-
zuführen.

Wie die „New York Herald Tribune“ hier-
zu ergänzend meldet, beziehen sich die An-
spielungen Stimsons auf „andere bewaffnete
Völker“, auf Frankreich und Polen.

Der Katholizismus in London

London mit seinen 7 470 000 Einwohnern
zählt mehr als 500 000 Katholiken, 250 Kirchen
und Kapellen, sieben Bischöfe, zwei katholische Ka-
thedralen. Die weltberühmte Westminsterabte-
drade ist ein geistiger Mittel- und Anziehungs-
punkt, hat eine Orgel von Welttrui, hat zwanzig
Priester in ihrem Dienste und der Gottesdienst
wird in vollendet liturgischer Form abgehalten.
Der den Turm von Westminster beieigt, sieht von
dessen Spitze aus 140 katholische Kirchen außer-
halb des eigentlichen Stadtbezirks, meist Pfarr-
kirchen, während das größte London mit seinen
Vorstädten 250 katholische Kirchen zählt. Seit
1900 sind viele Pfarren in den ärmsten Vier-
teln der Stadt, den „Tower Hamlets“ entstanden;
zwölf dieser armen Pfarren haben durch frei-
willige Gaben 150 000 Pfund Sterling für ka-
tholische Volksschulen aufgebracht. Das katholische
Vereinsleben in London blüht; es gibt katholische
Vereine für die verschiedensten Berufe und
Stände, und zwar mit reger katholischer Aktion;
zudem Kirchen für Katholiken verschiedener Na-
tionen. Die Londoner Weltstadtbevölkerung ist in
mancher Hinsicht vorbildlich und Vergleiche zwi-
schen dem katholischen Leben in London und dem
in deutschen Städten wären auf alle Fälle sehr
lehrreich.

Eine neue Galpaus-Marität.

Auch die Zigaretten-Industrie erhöht ihre Lei-
stungen. So erscheint jetzt die altbekannte Gal-
paus-Marität-Zigarette in wesentlich ver-
stärktem Format und in gesteigerter Qualität.
Die neue stabile Packung wird mit Recht als
eine der schönsten auf dem heutigen Markt be-
zeichnet. Für nur 3 1/2 Bg. ist die neue Marität
im besten Sinne des Wortes „preiswert“ und
lohnt einen Versuch.

Inventur-Ausverkauf



Schwere Zeiten leicht gemacht... durch unsere Preise!

12/1.

Schon immer kommen Ihnen durch fortgesetzte Preis-Ermäßigungen alle eben erreichbaren
Preis-Vorteile bei uns zugute. Jetzt aber müssen wir unsere Lager räumen, um für die
neuen Frühjahrswaren Platz zu machen und haben daher die Preise nochmals äußerst
stark gesenkt. Was geblieben ist, ist die bekannte, zuverlässige Qualität. Kom-
men Sie selber zu uns und überzeugen Sie sich: Unser Inventur-Ausverkauf ist eine Kauf-
gelegenheit, die so günstig bis zum Sommer nicht wiederkehren wird. Merken Sie sich daher

Beginn Montag, den 11. Januar, vormittags 9 Uhr.

Carl Peters

Kaufhaus

G. m. b. H.

Breite Strasse 103 bis 135 Köln Zepelin-Str. 6 bis 16

Bedienen Sie sich schriftlich oder telefonisch der Bestell-Abteilung! Fernsprecher Köln 210191.

Beisendenschland

Mutiges Liebesdrama in der Kardinalstraße.

Köln: Ein blutiges Liebesdrama spielte sich in den Nachmittagsstunden des Donnerstag in einer Privatpension in der Kardinalstraße ab. Ein junger Mann von 21 und ein Mädchen von 18 Jahren, beide aus Wuppertal, hatten sich hier am Montag ein Zimmer gemietet unter der Angabe, ein junges Ehepaar zu sein. Am Donnerstag nachmittag hörten Hausbewohner in dem verschlossenen Zimmer des Paares plötzlich mehrere Schüsse fallen. Die benachrichtigte Kriminalpolizei drang in das Zimmer ein und fand die Beiden mit Schußverletzungen am Boden liegend auf. Das Mädchen hatte zwei Schüsse in die Herzgegend erhalten und war bereits tot, während der junge Mann, der sich einen Kopfschuss beigebracht hatte, noch Lebenszeichen von sich gab. Der junge Mann wurde ins Krankenhaus geschafft. Seine Verletzungen sind nicht lebensgefährlicher Art. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß die Beiden freiwillig aus dem Leben schieden, da das Verhältnis von den Eltern nicht gebilligt wurde.

Hühnerdieb durch Selbstschuß getötet.

Köln: Der Inhaber einer Gärtnereiwirtschaft bei Köln-Rail, dem mehrfach in letzter Zeit der Hühnerstall beraubt worden war, hatte an der Hühnerstalltür eine Jagdlinie als Selbstschuß angebracht. Bei einem erneuten Einbruchversuch wurde der Hühnerdieb durch den Selbstschuß so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Er hatte sich noch bis in den Garten der Wirtschaft schleppen können, wurde jedoch hier von dem Tode ereilt.

Deutschlands ältester Ehemann gestorben.

Wuppertal: Der am 30. Juni 1830 geborene Caspar Gudel ist gestorben. Seine Frau ist jetzt 97 Jahre alt. Gudel, der im März vorigen Jahres die 75. Wiederkehr seines Hochzeitstages feiern konnte, dürfte Deutschlands ältester Ehemann gewesen sein.

Aus Schwermut in einen Brunnen gesprungen.

Witten-Sieg: Auf tragische Weise kam in Dellingen die 48jährige Ehefrau des Invaliden Vogel ums Leben. Die Frau, Mutter von sechs Kindern, war schon seit längerer Zeit trübsinnig und deshalb auch schon öfters in einer Anstalt gewesen, von wo sie jedoch immer wieder entlassen wurde. In der vorletzten Nacht gelang es ihr, unbemerkt aus dem Hause in den Hof zu gelangen, von wo sie sich kopfüber in den Brunnen stürzte und ertrank. Das Unglück trifft die Familie sehr hart.

Eine 1200jährige Kirche.

Siegen: In dem kleinen Ort Naumland am Ederfluß wurde an der dortigen alten Kirche ein dem Mauerwerk eingefügter Sandstein mit der Jahreszahl 732 entdeckt. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß die Kirche im Jahre 732 von Bonifatius erbaut wurde, so daß die Gemeinde in diesem Jahre das 1200jährige Bestehen der Kirche feiern kann.

Butter unter Friedenspreis. — In Wittlich bezahlte man 70 Pfg für ein Pfund.

Wittlich: Die landwirtschaftlichen Produkte, besonders aber Butter, sind in den letzten Wochen auf den Eismärkten stark im Preis gefallen. Auf den Märkten nach Weihnachten, auf denen allerdings ein Ueberangebot an Butter festzustellen war, wurde das Pfund für nur 80 Pfg, also bereits unter Friedenspreis verkauft. Auf dem Wochenmarkt am Donnerstag kostete in Wittlich das Pfund Butter gegen Schluß des Marktes nur mehr 70 Pfg. Eier wurden zu 9 bis 11 Pfg je Stück verkauft, haben also den Friedenspreis noch nicht erreicht. Die übrigen Produkte (Kartoffeln, Gemüse usw.) hielten sich auf der üblichen Höhe.

Mordauflösung nach 10 Jahren.

Waltrop: In Saarbrücken wurde der Bergmann Staub verhaftet. Er steht im dringenden Verdacht, während seines Aufenthalts im Ruhrgebiet in der Zeit der Separatistenbewegung an dem Mord an dem Inspektionsbeamten Faß beteiligt gewesen zu sein. Staub war während der Auslandsbewegung der Separatisten Ortskommandant von Waltrop. Durch Bedrohung erpreßte Staub von seiner Frau die Zustimmung, über seine Beteiligung an dem Mord niemals etwas zu sagen. Außer der Mittäterschaft an dem Mord wird der Verhaftete der Teilnahme an Abtreibungen und der Wildbabeerei beschuldigt.

Mord wegen Darlehnsverweigerung

Detmold, 8. Jan. In Hohenhausen wurde am Freitag der 37jährige Geschäftsführer der Spar- und Darlehnskasse, Meierhenrich, außerhalb der Ortschaft ermordet aufgefunden. Der Ermordete war eine halbe Stunde vor der Tat mit dem Schlachtermesser Petri aus Hohenhausen gesehen worden, der inzwischen unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft verhaftet wurde. Petri war schwer verwundet und hatte in der letzten Woche jeden Tag bei dem ermordeten Meierhenrich gesucht, Darlehen zu erhalten. Er hatte außerdem die Prolongation von Wechseln in Höhe von 1000 Mark gefordert. Diese Ansprüche Petris waren von dem Ermordeten abgelehnt worden. Petri leugnet zwar die Tat, doch wird an seiner Schuld nicht gezweifelt, da an seinen Kleidern zahlreiche Blutstreaken und als schwere Belastung bei ihm ein entleerter Revolver gefunden wurde.

45 Kilogramm Gold in einem Wiener Hotel gefunden — Organisierter Goldschmuggel?

Wien, 8. Jan. In einem vornehmen Ringstraßenhotel wurden von der Polizei drei ausländische Kaufleute verhaftet, die sich englischer Decknamen bedient hatten. Ihre richtigen Namen werden von der Polizei vorläufig verschwiegen. Bei der sofort vorgenommenen Hausdurchsuchung in den von den Fremden benutzten Hotelzimmern wurden in ihren Koffern 45 Kilo Gold gefunden, die die österreichischen Stempel für Gold trugen. Die Polizei hat sich sofort an die ausländischen Behörden gewandt, um die Hintermänner der Verhafteten zu ermitteln, da man glaubt, einem organisierten Goldschmuggel auf die Spur gekommen zu sein.

Die Verbindung mit Bali und Lombok wieder hergestellt — 13 Tote, viel Sachschaden

Amsterdam, 7. Jan. Nach Meldungen aus Batavia ist das Ausmaß der Unwetterkatastrophe auf den Inseln Bali und Lombok glücklicherweise hinter den Befürchtungen zurückgeblieben. Durch Sturm und Hochwasser sind zahlreiche Brücken und Wege beschädigt oder zerstört worden. Das Hochwasser der Flüsse hat nach den bisherigen Feststellungen 13 Todesopfer gefordert. Die Bevölkerung hat viel Vieh und sonstiges Gut verloren, dagegen sind die weltbekannten Tempel und die übrigen Erzeugnisse der hinduistisch-buddhistischen Kunst unversehrt geblieben. Die telegraphischen und Telefonverbindungen mit den Inseln sind wieder hergestellt worden. Der an Wegen,

Brücken, Telefon- und Telegraphenleitungen angerichtete Sachschaden wird auf 200 000 Gulden geschätzt.

Der Erreger der Kinderlähmung entdeckt?

Aus Amerika kommt die aufsehenerregende Meldung, daß der Leiter des Universitäts-Hospitals in San Francisco, Prof. Eberson, den Erreger der spinalen Kinderlähmung entdeckt haben will. Es bleibt abzuwarten, ob es dem amerikanischen Forscher in der Tat gelungen ist, der Ursache dieser furchterlichen Krankheit, die bekanntlich auch in Deutschland immer wieder Opfer fordert, auf die Spur zu kommen.

Städtische Bühnen Köln.

Wochenplan vom 10. bis 19. Jan.

Opernhaus. Sonntag, 15½—18¼ Uhr, Die Jüdin. 7. Fremdenvorstellung für die Kölner Vereinigung auswärtiger Opernfreunde (Gruppe C). Beschr. Kartenverkauf ab 9. 1. 11 Uhr. **Opernhauskaffe.** Preise 2 (0.90—6.00). 20¼ bis gegen 23 Uhr, Die Dürren. Preise 4 (1.00—8.00). — Montag keine Vorstellung. — Dienstag, 20—23 Uhr, Döbello, Geschloß. Vorst. für die Freie Volksbühne. — Mittwoch, 19¼—22¼ Uhr, Der Freischütz. 8. (2.) Vorst. Reihe 3a. Pr. 4. — Donnerstag, 20—23¼ Uhr, Viktoria und ihr Husar. 8. (2.) Vorst. Reihe 4a. Pr. 4. — Freitag, 20 bis gegen 23 Uhr, Perichole. 8. (2.) Vorst. Reihe 5. Pr. 4. — Samstag, 18—23 Uhr, Siegfried. 8. (2.) Vorst. Reihe 6b. Pr. 4. — Sonntag, 15½—18 Uhr, Rigoletto. 8. Fremdenvorstellung für die Kölner Vereinigung auswärtiger Opernfreunde (Gruppe B). Beschr. Kartenverkauf ab 16. 1., 11

Uhr, Opernhauskaffe. Pr. 2. — 20 bis gegen 22 Uhr, Alessandro Stradella. 8. (2.) Vorst. Reihe 7. Pr. 4. Montag keine Vorstellung. — Dienstag, 20 bis gegen 22¼ Uhr, Ein Maskenball. Geschl. Vorst. f. den Bühnen-Volksbund.

Schauspielhaus. Sonntag, 15¼—18¼ Uhr, Fallo, wer fängt Flip und Flap. Schülerhefte aufgehoben. Märchenpreise 0.50—2.50 RM. — 20 bis gegen 22¼ Uhr, Caramba. 6. (2.) Vorst. Reihe 7. Preise 4 (0.80—7.00). — Montag, 19¼ bis 22¼ Uhr, Peer Gynt. Pr. 4. — Dienstag, 20 bis gegen 22¼ Uhr, Caramba. 6. (2.) Vorst. Reihe 2. Pr. 4. — Mittwoch, 20 bis gegen 22¼ Uhr, Caramba. 6. (2.) Vorst. Reihe 3b. Pr. 4. — Donnerstag, 20 bis nach 22 Uhr, Das verfluchte Geld. 6. (2.) Vorst. Reihe 4b. Pr. 4. — Freitag, 20—23¼ Uhr, Peer Gynt. Geschl. Vorst. für die Freie Volksbühne. — Samstag, 20 bis gegen 22¼ Uhr, Neuinszenierung: Minna von Barnhelm. 6. (2.) Vorst. Reihe 6a. Pr. 4. — Sonntag 16—18¼ Uhr, Fallo, wer fängt Flip und Flap. Schülerhefte aufgehoben. Märchenpreise. — 20¼ bis gegen 22¼ Uhr, Caramba. Pr. 4. — Montag, 20—23¼ Uhr, Peer Gynt. Pr. 4. — Dienstag, 20 bis nach 22 Uhr, Das verfluchte Geld. Geschl. Vorst. für die Freie Volksbühne.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl. Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Becker GmbH, Brühl.

Denkt an die Winterhilfe!

Wird wieder
Appelrath-Cüpper's
Inventur
Ausverkauf
alles
übertrümpfen?

--- ja, er wird's! Darauf
können Sie sich verlassen!

DAS FACHGESCHÄFT FÜR SCHÖNE DAMENBEKLEIDUNG - KÖLN-IM DISCHHAUS

Bekanntmachung!

Am Montag, den 11. Januar 1932, morgens 8 Uhr beginnt mein

Inventur-Ausverkauf!

Ich verkaufe zu bisher nie gekannten Preisen

Hier einige Beispiele!

Damen-Mäntel und Kleider mit 50%

Damenstrumpf K'Seide m. Seide plattiert 78 Pfg. netto

Damenstrumpf Kaschmir, Paar 95 Pfennig netto

Frauenstrumpf prima reine Wolle gestrickt 1.90 netto

Herren-Socken, reine Wolle gestrickt 50 Pfennig

Meine sämtlichen Waren wurden im Preise bedeutend herabgesetzt und gebe ich trotzdem während des Inventur-Ausverkaufs noch 10% auf die reguläre Ware. Außerdem bei Einkauf von RM. 5.—

gebe gratis drei schöne Taschentücher

Wilh. Heilmann

Brühl, Uhlstraße 44, - Köln, Schaafenstraße 24

Steuer-Treuhand.

Beratung, Reklamationen.
Leo Herzog, Brühl,
Gartenstraße 6, Fernruf: 2074.
Beim Landesfinanzamt zugelassen.

Sanarienbühne
Edelrollen in großer
Auswahl zu verkaufen.
Seb. Emge
Schuhmachermeister
18 Wallstraße 18.

Suche noch Kunden in
Wäsche- und
Stärkebügeln
zu den billigsten Preisen.
Steinhauer, Vochem,
Bahnhofstraße 21.

Gebrauchte Auto- und Motorradreifen

in all. Dimensionen billig
zu verkaufen.
Wolf, Köln
Kleiner Griechenmarkt 90
Fernspr. 21 81 98.

Werkstatt
zu vermieten.
Su ertr.: Friedrichstr. 15.

Einlags-Stücken

weiß Amerik. Vegborn
60 Pfg.

gegen vorh. Bestellung.
1/2 Morgen

Gartenland
zu pachten gesucht.

Helten, Uhlstr. 129!

Rein's Inventur- Ausverkauf

wird der größte Triumph für das zeit-
gemäße Rein-Etagen-
system und damit

das größte Ereignis

seit Bestehen meines Millioner
Unternehmens!

Preise wie noch nie

für Riesenmengen der bewährten
Rein-Qualitäten in

Kleiderstoffen - Seidenstoffen Herrenstoffen - Baumwollwaren

Das erste Gebot der zeitgemäßen Rein-Etage
heißt: Spesen sparen! Darum bringe ich in
diesem Jahre keine zweiseitige Preisannonce.
Alle Unkostenersparnisse kommen der Waren-
verbilligung zugute.

Montagfrüh gehts los! Ich erwarte Sie!

REIN
Köln Breite Str. 189
1. und 2. Etage.

Der Preisüberwachungskommissar ist überflüssig
wo gute Stoffe zu solchen Spottpreisen verkauft werden wie im

Inventur-Ausverkauf

bei Heydt Engl. Tuch-Import-Haus

Beginn Montag 1/2 9 Uhr!

Woll-Tweed in schönen Farben und Mustern - - - - - Mtr.	58	Waschsam bedruckt, schöne Muster. Mtr.	58	Anzugstoffe solide, kräftige, Qualität 140 cm breit - - - - - Mtr.	190
Afghalaine reine Wolle, in schönem Farbsortiment - - - - - Mtr.	90	Serge kunstseidenes Mantelfutter, in verschiedenen Farben, elegante Qualität - - - - - Mtr.	60	Anzugstoffe reinwollen blau Kammgarn, gute Aachener Qualität, 150 cm breit - - - - - Mtr.	390
Kleiderrips schwarz, solide kräftige Qualität, 130 cm breit, Mtr.	125	Satin riche hochglänzende Kleider- Kunstseide, einfarbig und bedruckt - - - - - Mtr.	90	Anzugstoffe Kammgarn, reine Wolle, in schöner Ausmusterung, 145/150 cm breit - - - - - Mtr.	390
Mantelstoffe schön gemustert, 140 cm breit - - - - - Mtr.	90	Crêpe Marocain Kunstseide, weichfließende Qualität, in schönen Farben, 96 cm breit - - - - - Mtr.	125	Anzugstoffe Kammgarn, reine Wolle, hochwertige Qualität, in schöner Ausmusterung, 150 cm breit - - - - - Mtr.	675
Woll-Shetland- Mantelstoffe in schönen Farben, 140 cm breit - - - - - Mtr.	190	Crêpedechine bedruckt, reine Seide, in schönen Mustern, 96 cm breit - - - - - Mtr.	125	Ulsterstoffe mit angewebtem Futter, sowie in einfarbig blau Mtr.	290
Kleiderstoffe hochwertige Qualitäten, in verschiedenen Bindungen, schöne Farben, 130 cm breit - - - - - Mtr.	275	Crêpe Satin bedruckt, reine Seide, hochwertige Qualität, in aparten Mustern - - - - - Mtr.	275	Ulster-u. Paletot- stoffe hervorragende, reinwollene Qua- litäten, 150 cm breit Mtr.	680



Engl. Tuch-Import-Haus
Edmond Louis Sinner & Co. Inhaber:
Heydt

Schildergasse 47-49 1. Etage Mertes-Haus

1 Zimmer u. Küche od.
2 Zimmer u. Küche od.
2 große durchg. Räume
(unterb.) f. best. gewerb-
liche zu vermieten.
Off. u. G. M. 23 a. d. Gsch.
2 durchgehende große
Zimmer
zu vermieten.
Kölnstraße 98.

3 Zimmer-Wohnung
2 große, 1 klein, durchg.
1. Etage, i. Neubau zu ver-
mieten.
Donnerbachstraße 53.
Abgeschlossene
1. Etage
3 Zimmer und Küche an
ruh. Leute zu vermieten.
Srau Reuter, Uhlstr. 82.

Zum 1. 2. abgesehl. Etage
gesucht
23., Küche u. Bad.
Off. unter A B 236 an
die Geschäftsstelle.
4 Zimm., Küche, Bad
zu mieten gesucht.
Angeb. unter A B 237
an die Exped. dieser Stg.

Wwe. sucht eine
2 Zimmerwohnung
in ruh. Gasse.
Offert. unter G D 2125
an die Expedition.
Eine
3 Zimmer-Wohnung
und eine
2 Zimmer-Wohnung
a. verm. in d. Nähe Brühls
Off. u. B D 237 a. d. Gsch.

Gründlich englischer,
spanischer und fran-
zösischer
Sprachunterricht
wird zu ermäßigten Prei-
sen erteilt.
Mühlenstr. 55 (part.)
3 schöne Zimmer
an ruhige Leute zu ver-
mieten.
Wingsberg, Kirchstr. 41.

Jedem, der an
Rheumatismus,
Ischias oder Gicht
leidet, teile ich gern
kostenfrei mit, was
meine Frau schnell u.
billig kurierte. 15 Pfg.
Küdpotto erbeten.
Hiller, Oberstr.
tär a. D., Dresden 136
Walburgstr. 9 IV



Köln, Zulpicher Str. 40
am Augustabspital-Nähe
Kuremburger Str.
Bitte achten Sie auf
Hausnummer 40
Es gibt nur eins
der große Verkauf der
letzten Tage ist der beste
Beweis des Vertrauens
zu unserem Hause.
Qualitätsmöbel
Außergewöhnlich
günstiges Angebot.
Elegantes
Schlafzimmer
Ausstellungsstück
bestehend aus Schrank,
Büchertisch, 2 Nach-
tischmoden mit Glaspla-
ten und Büchertische. 2
Betten. 2 Stuhlmatrassen.
2 Schonerdecken, 2 Stühlen
gepolstert Mk. 330.-
Küche, Büfett, Herd, Ofen,
Tisch, 2 Stühle
m. Venoleum Mk. 185.-
Einzel Möbel.
Betten Mk. 14.-, Schrank
Mk. 45.-, Nachtkommode
u. u.
Speisezimmer
Sofas u. Chaiselongues
42 und 28 Wart.
Lieferung m. eigenem
Auto kostenlos nach
jedem Ort.
Teilszahlung gestattet,
ohne Wechsel.
Vagerung frei.

Empfehle

mich im Anfertigen einfacher und ele-
ganter Damen-Garderobe. Jahrelange
Praxis im Geschäft meiner Mutter
berechtigt mich zu hoffen, daß ich, wie
sie, mir die Zufriedenheit eines werten
Kundenkreises durch gute Arbeit und
billige Preise erwerben werde.

Gretl Evertz,
Moltke-Straße 14.

Achtung! Eilt!

Zum Inventur-Ausverkauf großer

Sonder-Verkauf

in Bettwäsche, Trikotagen u. Baum-
wollwaren zu Fabrik-Preisen
direkt an Private.

Großer Posten in Bettgarnituren

gute Linenware mit weißen
oder bunten Stickereien Plü-
mo und Kissen zusammen

Großer Posten Kissenbezüge

Hochwertige Linenqualität
mit schönen Einsätzen, oder
festoniert

Großer Posten Betttücher

in schwere Haustuch Quali-
tät, prima westf. Fabrikat,
mit Hohlraum, 225 lang nur

Großer Posten Handtücher

in Dreifach-Qualität mit bunten
Streifen 48/100 gr. nur

Herren Einsatzhemden

mit schön. Trikol. Einsätz. ab Mk. 1.10

Herren Hosen in Macco

in vielen Größen Mk. 1.30

Damen Schlüpfer, K'Seide

gefüttert, in Qualität ab Mk. 0.75

Herren Touringhemden in Qualität

Flanell mit Krag. u. Krawatte Mk. 2.90

Reststücke 50% unt. Preis

Ferner empfehle ich sämtl. Bettwäsche
Tischwäsche, Frotteerwasche, Herren-
hemden nach Maß zu den denkbar
niedrigsten Preisen.

Achten Sie bitte genau auf die Adresse
Goldblatt's TEXIL - Engros - Etage
Köln, Hohestraße 15 - 1. Etg.
Eigene Wäscherei-Fabrikation
Bei Mitbringen dieser Anzeige 5%
Rabatt, oder Fahrvergütung!

Goll der Zuckerrübenbau an der Zucksteuer zugrunde gehen?

Wohl kein landwirtschaftlicher Betriebszweig hat im vergangenen Jahr derart große Anstrengungen auf dem Gebiete der Selbsthilfe unternommen wie der Rübenbau. Durch scharfe Eingriffe in die Betriebe der Rübenbauwirtschaften ist der inländische Zuckerrübenbau um rund 26 Prozent eingeschränkt worden. Nur schwer konnte sich die rübenbauende Landwirtschaft zu diesem gewaltigen Eingriff entschließen. Aber es blieb bei der vollkommenen Zerrüttung des Weltzuckermarktes kein anderer Weg. Auch tröstete man sich in dem Gedanken, daß der Inlandmarkt eine einigermaßen sichere Grundlage für den Bestand der deutschen Zuckerrübenwirtschaft bilde. Diese nunmehr einzige Grundlage unseres Rübenbaues hat jedoch im vergangenen Jahr eine schwere Erschütterung erfahren. Wer die Verbrauchsentwicklung in den letzten Monaten verfolgte, mußte mit größter Besorgnis ein stetes Abgleiten feststellen. Sicherlich ist hierfür auch die derzeitige wirtschaftliche Notlage verantwortlich zu machen. Hauptursache bleibt jedoch die Steigerung des Zuckerpriests über die Verdoppelung der Zucksteuer durch Notverordnung vom 5. Juni 1931. Seit Beginn des laufenden Betriebsjahres ist der Zuckerverbrauch im Vergleich zum Vorjahre um rund 18 Prozent zurückgegangen.

Den wenigen Konsumenten dürfte bekannt sein, daß durch die Verdoppelung der Zucksteuer ein Drittel des gesamten Zuckerpriests vorweg in die Staatskasse fließt. In jedem Pfund Zucker bezahlt der Verbraucher heute 10,5 Pfennig an Zucksteuer. In einer Zeit sinkender Preise und planmäßiger Preislenkung hat damit der Staat beim Zucker eine Erhöhung des Preises um rund 20 Prozent vorgenommen. Hierdurch wird der Rübenbau am schwersten getroffen. Seine Selbsthilfemaßnahmen werden so weitgehend zunichte gemacht, und die deutsche Landwirtschaft muß zusehen, wie unter dem Einfluß dieser verfehlten Finanzpolitik ihr intensiver Betriebszweig immer mehr zusammenbricht. Die Auswirkungen der verdoppelten Zucksteuer bleiben dabei nicht auf den Rübenbau beschränkt, sondern treffen die gesamte Landwirtschaft. Der Rübenbau war immer das Kernstück einer intensiven Acker- und Viehwirtschaft.

Für den Verbraucher sind die Auswirkungen gleichfalls äußerst nachteilig. Der Zucker war in diesem Jahrhundert allmählich aus einem Luxusgut zu einem notwendigen Nahrungsmittel der breiten Masse geworden. Dem wirkt die verdoppelte Zucksteuer wieder entgegen. Das wird insbesondere beim Verbrauch der zuckerverarbeitenden Industrien zu Tage treten, ferner den bäuerlichen Obstbau schwer belasten, da dessen Erzeugnisse nicht mehr in dem Maße wie bisher zu Marmelade verarbeitet werden können. Auch die Notlage des Weinbaues wird durch die Verteuerung des Zuckers zur Weinbereitung verschärft. Der Fiskus wird mit einer derartigen Finanzpolitik auf lange Sicht sich selbst aufs schwerste schaden. Denn über die Einschränkung der Erzeugung vernichtet er seine Einnahmequellen.

Die Senkung der Zucksteuer liegt daher im Interesse aller Beteiligten. Vor allem aber muß sie vom Standpunkt des Rübenbaues aus nachdrücklich gefordert werden. Es geht nicht an, daß sie nach dem Zusammenbruch des Weltzuckermarktes einzige Grundlage unseres Rübenbaues durch eine verfehlte Finanzpolitik vollkommen zerfallen wird.

Menschen überhört es nicht:

Das Christkind ruft noch

zum Weihnachtswerk der „Kath. Kinderhilfe“! — „Notpatenschaften“!

Die „Katholische Kinderhilfe“ ist verstanden! Ja, sie ist am Werk! Seit der Stunde der Christmette atmet ihr Werkbild alle, die in tausend Kirchen zum Kripplein eilen. Das Schönste und Innigste, was die Weihnacht hat:

Etern vom Himmel, Heilandswege und davor ein Kind,

in holdem Staunen dem göttlichen Wunder ergeben, ist dem Werk echt weihnachtlichen Geistes Sinnbild geworden. Der kleine Christ selbst ist es, der aus seiner frohgebeteten Armut für seine ebenso armen irdischen Brüderlein und Schwesterlein bittet, daß ihnen von gütigen, hilfereichen Menschen geholfen werde. Daß sie Brot hätten und Kleid, Trank und Obdach, Sorge für ihren schwachen Leib wie für ihre nicht minder gefährdete Seele! Kleinstes wird als Opfer der Kleinen erbeten: ein Besserbrot für den ärmeren Schulkameraden und für die ärmere Freundin, ein gern gespendetes Mahl im Hause, das noch so glücklich ist, kleine, vom Krippenkind gesandte Gäste aufnehmen zu können: Größeres wird den Älteren nahegelegt: daß sie einen Teil der Sorge um bedürftige Kinder auf sich nehmen, auf kurz oder lang, je nach Vermögen und Möglichkeit!

Der allerletzte Grohchen in den Sammelbüchlein der Katholischen Kinderhilfe mag leicht einem Kinde Speise und Wärme und Heilung spenden! Darum helfe Glaubensfreunde, zögert nicht, gebt für die Kinder!

Das schöne Liebeswerk der deutschen Katholiken steht ganz im goldenen Glanz des Weihnachtsterns!

O laßt euch rühren von dem holden Bild:

Das Christkind bittet für die Kinder!

Grenzenlos ist die Not des Kindes, vor allem in den großen und ganz großen Städten. Wie oft ist dort die Hilfe von Mensch zu Mensch, von Familie zu Familie ganz und gar unzureichend! Das Besserbrot, der Mittagstisch, einige Stunden in Wärme und Freude bei guten Menschen genügen da nicht, für ganze Tage, ja für Wochen und Monate brauchen viele dieser armen Großstadtkinder eine volle Lebenssorge, sollen sie an Leib und Seele nicht ernstlich Schaden nehmen.

Dieses will die Katholische Kinderhilfe: Kranken, bedürftigen und gefährdeten Kindern Hilfe und Rettung bringen durch Gaben, Sorge und Erziehung!

In diesen Zeiten der Volksnot zeigt es sich wieder,

welcher Segen beschlossen ist in unseren Kinderstätten:

in Kindergärten und Kinderhorten, den Heimen der Erholungs- und Heilfürsorge, unseren Waisenhäusern! Nicht nur die Kinder sind Waisen, denen der Tod die Eltern raubt, Weislein an Leib und Seele sind alle Kinder, denen Elternsorge und -liebe aus irgend einer Grunde fehlt.

Stellvertretende Liebe, Geist der Krippe von Bethlehem allein kann hier helfen!

Die Katholische Kinderhilfe will all diese Anstalten, diese Häuser selbstvergessener Sorge für andere den Vermissen der von der Not unserer Tage Betroffenen, den Kindern erhalten.

Hilf dazu, katholisches Volk, sei großmütig gegenüber der Armut erbarmungswürdiger Kinder!

Helft sie kleiden, helft sie nähren, helft sie gesund machen am Leibe und zu seelisch starken Menschen erziehen!

Helft durch die „Katholische Kinderhilfe“.

Unterstützt, fördert, empfiehlt ihre Sammlungen, Verbt um Notpatenschaften gemäß dem untenstehenden Anmeldebogen. Uebernehmt sie selbst! Habt Mut in opferndem Gütigkeit!

„Kinderhilfe“ heißt in diesem Notwinter unser Krippenopfer!

Ausscheiden! Ausfüllen! Weitergeben! Meldebogen zur Not-Patenschaft

Wer eines dieser Kleinen aufnimmt, nimmt mich auf!

Zur Linderung der Kindernot möchte ich etwas Besonderes tun:

Ich verpflichte mich

während eines Monats, bis zu Ostern, für die Kinderpeisung in unserer Piarre wöchentlich aus dem Lebensmittelgeschäft: „Straße zu spenden: ... 1 Pf. Mehl ... 1 Pf. Reis, ... 1 Pf. Kaffee, ... 1 Pf. Butter, ... 1 Pf. Eier, ... 1 Pf. Milch, ... Sonstiges.

Ich verpflichte mich

für ein Kind Wäsche — Strümpfe — ein warmes Winterkleid — einen Mantel — ein Paar Schuhe — zu stiften.

Ich verpflichte mich

für 1 Tag, für 1 Woche, für 2 Wochen, für einen Monat, für 2 Monate, für 4 Jahr, den für die Speisung eines Kindes im Kinderhort, bezw. Kinderhort notwendigen Vorrat (circa 0,50 RM, 1 RM) zu übernehmen.

für die Verpflegung in einem Erziehungsheim, in einer Kinderbewahrschule (pro Tag 1 RM, 1,50 RM, 2 RM) aufzukommen.

Ich verpflichte mich

einem Kinde eine ganze Erholungs- oder Heilkur (4, 6, 8 Wochen) zu ermöglichen.

Ich verpflichte mich

die ganze Sorge für ein fürsorgebedürftiges Kind auf längere Zeit zu übernehmen. (Deutliche und vollständige Unterschrift.)

Zutreffendes (Art und Zeitdauer der Unterstützung) zu unterstreichen bzw. auszufüllen, dann das Formular abtrennen u. unter Angabe des Namens und der genauen Adresse an Ihren Pfarrer einsenden.

Hunderttausenden das Leben gerettet — und jetzt in Not

Franz Marx, der Erfinder des Stahlhelms, lebt jetzt in bedürftigen Verhältnissen. Obwohl seine Erfindung während des Krieges Hunderttausenden von Soldaten das Leben rettete, und auch heute in der ganzen Welt zur Feldausrüstung eines jeden Soldaten gehört, hat ihn die



Rettungskolonnen in der Beuthener Unglücksgrube.

Die Hoffnung, die in der Karsten-Zentrumsgrube bei Beuthen vergräbten Bergleute noch retten zu können, ist gesunken. Unsere Aufnahme zeigt die Rettungskolonnen in der Grube bei ihrer gefährlichen Arbeit.

Umwelt vollständig vergessen. Marx stellte früher Ritterschiffen und ähnliches her. Als dann während des Krieges Geheimrat Bier feststellte, daß 80 Prozent aller Kopierleistungen durch Splinter verursacht seien, machte Marx den Entwurf zu einem Stahlhelm, der heute noch im Gebrauch ist. Der Name des Erfinders verdient es, der Vergessenheit entzogen zu werden.

Bücherchau

Im Verlag von Wilhelm Stollfuß, Bonn, (Postfach 10183 Köln), sind erschienen:

Die einfache Buchführung. Von A. Hedelmann. Preis 1,25 RM. Dieses handliche Büchlein aus der bekannten Sammlung „Hilf dir selbst“. Von einem alten Praktiker verfaßt, ist in neuer Auflage erschienen.

Rechnen richtig! Zum Selbstunterricht. Von Gymn.-Direkt. Prof. Dr. Schjerming. Preis 1,25 RM. Das vorliegende Büchlein enthält eine kurze aber gründliche Darstellung der Regeln für das Rechnen mit unbenannten und benannten Zahlen, gemeinen und Dezimalbrüchen. Der Verfasser hat auf Grund langjähriger praktischer Unterrichtserfahrung alles in leicht verständlicher Weise dargestellt.

Schreibe richtig deutlich! Zum Selbstunterricht. Preis 1,25 RM. In der bekannten Sammlung „Hilf dir selbst“ bringt der Verlag dieses sehr brauchbare Büchlein zur Ausgabe. Der Wert der richtigen Schreibweise springt sofort in die Augen, wenn man nur an die Anfertigung von Briefen, Rechnungen, Stellengesuchen usw. denkt. Auch über die richtige Zeichensetzung ist in diesem für jedermann praktischen Hilfsbüchlein alles wichtige zu finden.

Gültig ab 1. Jan. 1932

Neue Ladenverkaufspreise für Henkel-Erzeugnisse

Persil	das selbsttätige Waschmittel	68 Pfennig das Doppelpaket
Persil	das selbsttätige Waschmittel	36 Pfennig das Normalpaket
Henko	Henkel's Wasch- und Bleich-Soda	13 Pfennig das Paket
(M)	Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel	20 Pfennig das Paket
Sil	Henkel's Bleichmittel	17 Pfennig das Paket
Ata	Henkel's Scheuerpulver (fein)	18 Pfennig die Streufflasche
Ata	Henkel's Scheuerpulver (grob)	13 Pfennig das Paket
Dixin	Henkel's Seifenpulver	23 Pfennig das Paket
Gutso	Henkel's Schnitzelseifenpulver	17 Pfennig das Paket

Die vorstehenden Preise gelten auch für Packungen, die noch mit dem früheren Preisdruck im Handel sind. Sämtliche Henkel-Erzeugnisse nach wie vor in unveränderter Güte und Vollkommenheit!

Henkel & Cie. A.-G., Düsseldorf

Ostfriesland! Eine Musikantische Rundschau!

Wochenprogramm des Musikantischen Rundschau vom 10. bis 16. Januar 1932.

Täglich gleichbleibendes Programm.

6.45-7.00 Leibesübungen.
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.05-8.00 Morgenkonzert.
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsangaben.
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe und Wetterbericht.
10.15-11.15 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose.
12.10-12.50 Unterhaltungskonzert (außer Sonntags).
12.50 Wetterbericht (Sonntags 13.00 Wettervorhersage).
12.55 Neuerer Zeitzeichen, Mittagsmeldungen und Zeitangabe (Sonntags keine Mittagsmeldungen).
13.05-14.30 Mittagskonzert.
15.30 Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe (außer Sonntags).
15.50-16.20 Kinderstunde (außer Sonntags).
16.30-18.00 Sonntags-Nachmittagskonzert.
17.00-18.00 Vesperkonzert.
19.00-19.15 Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen und Sportbericht (außer Sonntags).
19.15-19.25 Vom Tage (außer Sonntags, Dienstags und Samstags).
19.45 Sonntags- und Feiertags-Sportbericht.
19.55 Erste Abendmeldungen und Wettervorhersage.
20.00 Abendmusik (außer Samstags und Sonntags) im Anschluss an die Abendveranstaltung (nicht vor 22.00 Uhr): Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.

Sonntag, den 10. Januar.

7.00-8.25 Übertragung v. d. Nord. Sendergruppe: Hamburg-Hafenkonzert, auf dem Dampfer „Hamburg“, der Hamburg-Amerika-Linie. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer.
1. Chor: Hurre, meine Seele. 2. Regimentstuden, Marsch, Fuch. 3. Duerture zur Oper „Die Hesperiden“. 4. Potpourri aus der Operette „Das Dreimäderlhaus“. 5. Schubert-Lieder. 6. Graf-Waldersee-Marsch. 7. Finale aus „Ariele, die Tochter der Luft“. 8. Bach. 9. Hiesiger Marsch. 10. Komf. 11. Freut euch des Lebens. 12. Potpourri. 13. Die Tochter der Luft. 14. Der Jägerbaron. 15. Strauß. 16. Freundschaftslied. 17. Marsch. 18. Blon.
8.30-8.55 Operette: Wilhelm Wingen.
9.00-9.05 Übertragung des Gesangs von St. Gertrud, Köln.
9.05-10.00 Katholische Morgenfeier.
Ansprache: Rektor Fuhrmanns, Köln. Kirchenchor St. Peter, Köln (Leiter: Dr. Rappaport). Orgel: Ebert Grape (Klavier), Hans Hilgers (Orgel).
1. Chorgesang: a) Reges Karol, Offertorium vom Fest der Erscheinung des Herrn aus dem Graduale Romanum. b) Dies ianctissimus, Valse. 2. Ansprache: „Die Heiliger der Heiligen“. 3. Chorgesang: Omnes de Saba, Hoeseling. 4. Klavier: Solo: Largo e mesto, aus der Sonate D-dur op. 10 Nr. 3, Beethoven. 5. Chorgesang: Gebirg der Hirten zu Bethlehem, Praetorius. 6. Klavier: Solo: Magio cantabile, aus der Sonate barokkale op. 13, Beethoven. 7. Chorgesang: a) Die Könige aus Saba kamen, Bach. b) Es führt drei Könige Gottes Hand, Kirchgänger.
11.00-11.25 Meister des Meeres. Friedrich Schönd: Auf jener Insel — Reisen in Madagaskar.
11.30-12.05 Reichsfeier Bach-Antate. Kantate zum 1. Sonntag nach Epiphania, „Hiesiger Zinnmanufaktur der Frommen“, von Johann Sebastian Bach. Das Städtische und Gewandhausorchester zu Leipzig. (Dir.: Dommer). Solisten: Dorothea Schönd (Alt), Hans Hilgers (Tenor), Kurt Wichmann (Bass), Günther Hamann (Orgel), Friedbert Samler (Gitarre), Carl Bartus (Viola), Rudi Kemper (Cello), Walter Feine (Cello d'amore). Leitung: Thomaskantor Dr. D. Karl Straube.
12.05-12.25 Was jeder wissen sollte. Oberpostinspektor Meyer: Meine Fernsprechnummer stimmt nicht.
12.30-12.55 Robert Walzer: Zwei exotische Erzählungen.
13.00-14.30 Mittagskonzert Leitung: Wolf.
1. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus „Tannhäuser“. 2. Rosenkavalier-Walzer, Strauß. 3. Foll-Duerture, Laffen. 4. Ich liebe dich, Grotti, Grotti. 5. Erste Suite aus der „Arlésienne“, Bizet. 6. Melodien aus der Operette „Der Jägerbaron“, Lehar. 7. a) Nachtigall im Nickerchen, Intermezzo, Krone. b) Spanische Serenade, Metra. 8. Westfalenlied, Marsch, Blauenberg.
14.30-14.50 Deutsche Einheitsführerschaft, Hans Witten.
14.50-15.10 Schachfunk. Dr. A. van Nij.
15.25-15.45 Emil Bernhard: Witz und Schlagfertigkeits im politischen Kampf.
15.45-16.05 Paul Kaven: Bergwerk. (Zwei Erzählungen).
16.05-16.30 Der Westfälische Lebensraum. Landesrat Dr. Juhn: Die ersten Jahrzehnte der Provinz Westfalen.
16.30-18.00 Übertragung vom Südwestfunk, Frankfurt: Vesperkonzert des Städtischen Rundfunkorchesters Wiesbaden, Leitung: Musikdirektor Hermann Zimmer.
1. Erinnerung an Chopin, Fantasia, Veller. 2. Hesperuslied, Walzer, Strauß. 3. Serenade d-moll, Wolfmann. 4. Duerture zur Oper „Die Hesperiden“, Dorn. 5. In der Kirche, Gockhart. 6. Ungarische Hymne Nr. 12, List.
18.05-18.30 Die Welt auf der Schallplatte. Prof. Dr. Walter Bombe: Volk in den Abruzzen.
18.35-18.55 Übertragung vom Bayerischen Rundfunk, München: Der Löwe und die Maus. Veranstaltung von den Kindern der Hörsingherschule. Musik von Werner Egg.
19.00-19.45 Eine Stunde Kurzweil.
19.45 Sportbericht.
20.00 Gasparone. Operette in 3 Akten von Karl Millöcker. Dichtung von F. Zell und M. Senec. Musikalische Leitung: Kühn, Spielleitung, Anheiter, Chöre: Walter.
22.00 Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 23.45: Nachtmusik, Leitung: Wolf.
23.45-0.10 Übertragung aus der Westfalenhalle, Dortmund: Beim Dortmunder Sechstagerrennen. Sprecher: Probst.

Montag, den 11. Januar.

6.45-7.00 Leibesübungen, Dr. Ludwig Bach.
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.05-8.00 Morgenkonzert.
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsangaben.

9.45-10.00 Gymnastik für Frauen. Hilde Brenus.
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasserstandsangaben.
10.15-11.15 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose.
11.20-12.00 Schulfunk für Schüler aller Schulen vom 12. bis 16. Lebensjahr. Dr. Richard Richterich: Vom Geld. (Eine kultur- und wirtschaftsfindliche Plauderei).
12.00-12.35 Schallplattenkonzert.
12.35 Funkverbund mit Schallplatten.
12.50 Wetterbericht.
12.55 Neuerer Zeitzeichen, Mittagsmeldungen und Zeitangabe.
13.05-14.30 Mittagskonzert, Leitung: Wolf.
1. Ungarische Lustspiel-Duerture, Hilde-Bela. 2. Tausend und eine Nacht, Walzer, Strauß. 3. Szenen aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“, Hoffmann. 4. Friedemann-Bach-Suite, Leuchner. 5. Melodien aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“, Lehar. 6. a) Pizzicato, Gilet. b) Andalusisches Ständchen, Fels. 7. Die Musik kommt, Marsch-Revue, Zimmer.
14.30 Schlachtvorbereitung.
15.30 Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe.
15.50-16.20 Kinderstunde.
16.20-17.00 Jugendfunk.
17.00-18.00 Vesperkonzert. Vella von Braun-Fernwald (Alt), Dr. Paul A. Vist (Klavier). Feierliche Kompositionen. 1. a) Drei Prinzessinnen, Gal. b) Der Ton, Mar. c) Schneeglöckchen, Korngold. d) Verlen glitten durch meine Hand, Rinalbini (Vella von Braun-Fernwald). 2. a) Kleine Festtagsmusik, Vetsch. b) Melodien für Klavier, Klavier. c) Klavierstücke op. 2, Kornau. (Dr. Paul A. Vist). 3. a) Zwei Geisteslieder, Vetsch. b) Im Vorübergehen, Zimmer. c) Schönen, schlafen, Berg. d) Bitte, Vetter. e) An die Sonne, Vist (Vella von Braun-Fernwald). 4. a) Klavierstücke op. 39, Krenel. b) Tanzfolge oder kleine Suite, Vist. c) Zwei Geisteslieder, Vetsch. d) Im Vorübergehen, Zimmer. e) Schönen, schlafen, Berg. f) Bitte, Vetter. g) An die Sonne, Vist (Vella von Braun-Fernwald).
18.10-18.35 Hellmuth J. Hellmuth: Zu Besuch beim russischen Rundfunk.
18.40-19.00 Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften. Marie Ternes von den Wendenberg: Jungmädchen von heute.
19.00-19.15 Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen und Sportbericht.
19.15-19.25 Vom Tage.
19.45-19.55 Verkehrssprechers Tagesfragen. Universitätsprofessor Dr. Esch: Der Unfallprophet.
20.00 Abendkonzert. Das kleine Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Penfiss.
1. Sportwelt, Marsch, Katala. 2. Großer chromatischer Walzer, Roderi. 3. Duerture zur Oper „Das Mädchen aus Artois“, Walle. 4. Fantasia aus der Oper „Mareile von Nidwegen“, d'Albert. 5. Die Herz, Galadefus.
Intermezzo: Klassisches Lied und Ballade, Strienz (Bach), Grape (Begleitung).
1. Auf Hügeln des Gefanges. 2. Meiselied, Mendelssohn. 3. Auf das Trübsal eines verstorbenen Freundes. 4. Der Kampf mit dem Wunderhorn, Schumann. 5. Der Kontrabass. 6. Prometheus, Wolf.
6. Zweite Suite aus „Peer Gunt“, Grieg. 7. Das Herz des Pierrot, Clemens. 8. a) Am schwarzen See, Dvorak. b) Ein Tanz, Dvorak. 9. Potpourri aus der Operette „Die Kaiserin“, Falt.
22.05 Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 23.45: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Penfiss.
23.45-0.10 Übertragung aus der Westfalenhalle, Dortmund: Beim Dortmunder Sechstagerrennen. Sprecher: Probst.

Dienstag, den 12. Januar.

6.45-7.00 Leibesübungen, Dr. Ludwig Bach.
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.05-8.00 Morgenkonzert.
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsangaben.
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasserstandsangaben.
10.15-11.15 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose.
11.20-12.00 Schulfunk für Schüler aller Schulen vom 12. bis 16. Lebensjahr. Dr. Richard Richterich: Vom Geld. (Eine kultur- und wirtschaftsfindliche Plauderei).
12.00-12.35 Schallplattenkonzert.
12.35 Funkverbund mit Schallplatten.
12.50 Wetterbericht.
12.55 Neuerer Zeitzeichen, Mittagsmeldungen und Zeitangabe.
13.05-14.30 Mittagskonzert, Leitung: Penfiss.
1. Kreuz und Krone, Marsch, Beder. 2. Letzte Tropfen, Walzer, Katala. 3. Foll-Duerture, Bach. 4. Fantasia a. d. Oper „Mephistopheles“, Wotto. 5. Legende Nr. 7, Dvorak. 6. Klassische Skizzen, Appollito. 7. Polnische Fest, Chabrier. 8. Wiener Spaziergänge, Potpourri, Komf.
15.30 Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe.
15.50-16.20 Kinderstunde. Els Vorbenberge: Witz spielen.
16.20-16.30 Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.30-17.00 Aus dem Leben der höheren Schule. Studienrat Dr. Gottschow: Zwischen Schaffen und Schauen in der Erziehung zur bildenden Kunst.
17.00-18.00 Vesperkonzert, Leitung: Penfiss.
1. Mafusen-Marsch, Dicht. 2. Duerture zur Oper „Die Hesperiden“, Lehar. 3. Melodien aus „Andrea Chénier“, Giordano. 4. Hoch lebe der Tanz, Walzer, Waldenfel. 5. Liebesträume, List. 6. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6, Brahms.
18.00-18.20 Die Welt im Buch. Franz V. Wünder: Drei Zeitromane. Was Vord: „Stefan Kott oder Das Jahr der Geschichte“ — Robert Wulff: „Der Mann ohne Eigenschaften“ — Hans Friedrich Blund: „Bolschewismus“.
18.20-18.40 Für den Landwirt. Dipl.-Landwirt Rühle: Der neuzeitliche Silo als Kraftfutterpar. 18.40-19.00 Französisches Unterhaltung. Lektor Le Bourgeois — Lektor G. Perrot.
19.00-19.15 Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen und Sportbericht.
19.15-19.25 Fünf Minuten Funknachrichten.
19.30-19.55 Was jeder wissen sollte. Regierungsrat Schöf: Vorschriften für den Radfahrerverkehr.
19.55 Erste Abendmeldungen.
20.00-20.25 Von der Flöte zur Pauke (7) Hans Ebert.
20.30 Übertragung vom Südwestfunk, Frankfurt: Romantische Improvisationen. Eine Hörfolge aus deutscher Romantik von Willi Haas und Hanna Haas. Regie: Fritz Peter Buch. Sprecher: Franziska Kitz, Paul Wegener u. a.
22.00 Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
23.30-23.45 Übertragung aus der Westfalenhalle,

Dortmund: Beim Dortmunder Sechstagerrennen. Sprecher: Probst — Heine Meyer. — Funkstille.

Mittwoch, den 13. Januar.

6.45-7.00 Leibesübungen, Dr. Ludwig Bach.
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.05-8.00 Morgenkonzert.
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsangaben.
8.05-8.30 Mutter und Kind. Gespräch.
9.45 Gymnastik für Frauen. Hilde Brenus.
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasserstandsangaben.
10.15-11.15 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose.
11.20-12.00 Musikantischer Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Saydus Jahreszeiten. Eine Einführung in Form und Gehalt des Dramatis. Leitung: Prof. Dr. Felix Oberdorfer, Chor und Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Zimmermann; Solisten: Hansen (Soprano), Kramers (Tenor), Strienz (Bass).
1. Frühling: a) Chor: Komn, holder Venz (Chor des Westdeutschen Rundfunks), b) Arie für Bass: „Schon eilet froh der Adersmann“ (Wilhelm Strienz). 2. Sommer: a) Rezitativ: „In grauem Schleier“, (Leonardo Kramers) — Wils, Strienz), b) Rezitativ: „Willkommen in der Stadt“ (Klara Hansen) — Leonardo Kramers), c) Jagdchor (Chor des Westdeutschen Rundfunks) 4. Winter: Lied mit Chor: „Ein Mädchen, das auf Ehre hielt“, (Klara Hansen) — Chor des Westdeutschen Rundfunks).
12.00-12.50 Schallplattenkonzert.
12.50 Wetterbericht.
12.55 Neuerer Zeitzeichen, Mittagsmeldungen und Zeitangabe.
13.05-14.30 Mittagskonzert, Leitung: Penfiss.
1. Deutscher Reichslied, Marsch, Friedmann. 2. Strandwellen, Walzer, Katala. 3. Anacron-Duerture, Cherubini. 4. Fantasia aus der Oper „Das Schindchen am Herd“, Goldmark. 5. Romanze, Kene. 6. Karawane, orientalische Suite, Joyce. 7. Wasserspiele, Walzer-Intermezzo, Kuch. 8. Potpourri aus der Operette „Das Spielzeug ihrer Majestät“, Königsberger.
15.30 Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe.
15.50-16.20 Kinderstunde. Ernst Werther. Am Hinkel: Hans Hilgers.
16.30-17.00 Aufprobierstunde für Landeskinder. Gustav Feger: Der Landkinder in der Volksbildung.
17.00-18.00 Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn, Solisten: Olga von Krupa (Alt).
1. Romantische Duerture, Thulle. 2. Lieber für Alt mit Orchester, Ehrenberg. Am Ufer — Eisenliedchen — Weide. 3. Fantastische Tänze, Turina. 4. Duerture — Traum — Orgie. 4. Lieber für Alt mit Orchester, Walter. Schöne mit die Augen beide — Sonnenschein. 5. Vorbild zum zweiten Aufzug der Oper „Ingwilde“, Schilling.
18.10-18.30 Alfred Wolfenstein: Erinnerungen an Wille.
18.35-19.00 Meister der Naturphilosophie. Prof. Dr. Vandenbühl (Groningen): Ein Hund sucht etwas.
19.00-19.15 Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen und Sportbericht.
19.15-19.30 Vor allem Gesundheit. Dr. Kettesheim: Beratung der kranken Mütter.
19.30-19.55 Westfälische Tagesfragen. Dr. Leo Schwering, M. d. L.: Wilton.
19.55 Erste Abendmeldungen.
20.05-20.30 Die Welt auf der Schallplatte. Prof. Dr. Walter Bombe: Kom und Apulen.
20.50 Der grüne Falab. Groteske in einem Aufzug von Arthur Schnitzler. Spielleitung: Weib.
22.00 Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 23.00: Nachtmusik, Leitung: Wolf.
23.00-23.45 Konzertübertragung aus dem Cafe Handelshof, Essen, Kapelle: Von Berlin.
23.45-0.10 Übertragung aus der Westfalenhalle, Dortmund: Beim Dortmunder Sechstagerrennen. Sprecher: Probst.

Donnerstag, den 14. Januar.

6.45-7.00 Leibesübungen, Dr. Ludwig Bach.
7.05-8.00 Morgenkonzert.
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasserstandsangaben.
10.15-11.15 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose.
11.20-12.00 Schulfunk für Schüler aller Schulen vom 12. bis 16. Lebensjahr. Von der Braunkohle in die 220 000-Volt-Leitung. (Ein Besuch in Europas größtem Kraftwerk), Leitung: Studienrat Brülls.
12.00-12.35 Schallplattenkonzert.
13.05-14.30 Mittagskonzert, Leitung: Penfiss; Solist: Fritz Hilger (Tenor), Begleitung: Grape.
1. Essener Zumpfenlied, Marsch, Escholdt. 2. Traumwalzer, Wilschö. 3. Karneval-Duerture, Dvorak. 4. Fantasia aus der Oper „Jaja“, Leonavallo. 5. Tenorsolo. 6. Klavier, Massenet. 7. Russische Skizzen, Dreyer. 8. Potpourri aus der Operette „Der Göttergatte“, Lehar.
14.30 Funkverbund mit Schallplatten.
15.30 Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe.
15.50-16.10 Kinderstunde. Els Vorbenberge: Lustiges Allerlei.
16.10-16.20 Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.20-17.00 Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Grundformen und -techniken des Arbeitsunterrichts. Von den verschiedenen Unterrichtsformen. Leitung: Winger.
18.00-18.00 Vesperkonzert. Dorothea Wans (Klavier), Hans Kammel (Bariton), Begleitung: Ebert Grape.
1. Mondo D-dur, Mozart (Dorothea Wans). 2. Vier Lieder, Graener. Der Ginnang — Die zwei Wurzeln — Igel und Vogel — Das Knie (Hans Kammel). 3. Variationen D-dur op. 12, Chopin (Dorothea Wans). 4. Lieder, Graener. Gebet — Die weggevorrene Flinte — Himmel und Erde — Der Kist (Hans Kammel). 5. Au bord d'une source, Lieder (Dorothea Wans). 6. Drei Lieder, Graener. Die Ängeln — Gelpent — Der Seufzer. (Hans Kammel). 7. Sonett des Petrarca Nr. 104, List. (Dorothea Wans). 8. Zwei Lieder, Graener. Der Mond — Palmström. (Hans Kammel). 9. Konzert-Etüde Des-dur, List, (Dorothea Wans).
18.00-18.20 Frauenstunde. Studienrätin Käthe Kley: Mutter und Tochter (1).
18.20-18.40 Die Welt im Buch. Walter Wölke: Neue deutsche Romellen und Erzählungen.
18.40-19.00 Italienisch. Universitätsprofessor Dr. Selnermann.
19.15-19.25 Vom Tage.
19.30-19.55 Jugend in Deutschland. Vater Esch: Die katholische Jugend und ihre Organisation (2).
19.55 Erste Abendmeldungen.

20.00-21.00 Abendmusik, Leitung: Wolf.
1. Duerture zur Oper „Die verkaufte Braut“, Smetana. 2. Serenade, Volbach. 3. Melodien aus der Oper „Mida“, Verdi. 4. Elegische Melodien für Streichorchester, Grieg. a) Herzwunden — b) Zehner Frühling. 5. Die Fürstinnen, Walzer, Wille. 6. Garbas, Delibes.
21.00 Der Romeranzendieb. Weiteres Hörspiel nach „Mörkes Novelle“, Mozart auf der Reise nach Prag“, von Fritz Gerathwohl. Spielleitung: Haslende.
22.00 Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend (etwa 22.40-23.10): Übertragung aus der Westfalenhalle, Dortmund: Beim Dortmunder Sechstagerrennen. Schluß des Rennens. Sprecher: Probst — Dr. Esch.
23.10-24.00 Nachtmusik und Tanz.

Freitag, den 15. Januar.

6.45-7.00 Leibesübungen, Dr. Ludwig Bach.
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.05-8.00 Morgenkonzert.
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsangaben.
9.45 Gymnastik für Frauen. Hilde Brenus.
10.15-11.15 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose.
11.20-12.00 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten: Englische Unterhaltung.
12.00-12.50 Schallplattenkonzert.
12.55 Neuerer Zeitzeichen, Mittagsmeldungen und Zeitangabe.
13.05-14.30 Mittagskonzert, Leitung: Wolf.
1. „Jocosa“, heilige Duerture, Clemens. 2. Sana-Walzer, Wille. 3. Melodien aus der Oper „Der Freischütz“, Weber. 4. a) Der Rosenkranz, Lied, Kevin. b) Marzifus, Kevin. 5. Volkslied aus der Oper „Der Evangelist“, Kienl. 6. Klassische Skizzen, Appollito: Im Engpass — Dorisene — In der Wölke — Aufzug der Serdar. 7. Potpourri aus der Operette „Der lustige Krieg“, Strauß. 8. Luft u. Leben, Marsch, Blauenberg.
14.30 Funkverbund mit Schallplatten.
15.30 Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe.
15.50-16.20 Valsestunde für die Kleinen. Material: Plakatin, leere Schachteln, Buntpapier.
16.20-17.00 Jugendfunk: Ein Jahreskreis in Volksliedern. Milm: Der Rinderchor des Balzenhauses in Hoffnungsstäl, Leitung: Gustav Feger.
17.00-18.00 Vesperkonzert.
1. Klavier-Etude Nr. 11, Beethoven. 2. Klavier-Trio c-moll, Beethoven.
18.10-18.35 Meine Heimat: Adolf von Haffels.
18.40-19.00 Englische Unterhaltung.
19.00-19.15 Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen und Sportbericht.
19.15-19.55 Drei Deutsche sprechen miteinander.
19.55 Erste Abendmeldungen.
20.00-20.30 Übertragung vom Bayerischen Rundfunk, München: Weihnachtsabend von Hahn-Enfanten (3).
20.30 Fünf Jahre Langenberg. Wiederholung des Programms vom 15. Januar 1927. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leit.: Buschhöfer.
1. Brandenburgisches Konzert Nr. 3, Bach. 2. Im Ringen um ein Ideal, f. sinfon. Dichtung, Schumann. 3. Erste Sinfonie c-moll, Brahms.
22.05 Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschl. b. 24.00: Nachtmusik u. Tanz. Leit.: Eschold.

Samstag, den 16. Januar.

6.45-7.00 Leibesübungen, Dr. Ludwig Bach.
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.05-8.00 Morgenkonzert.
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsangaben.
9.00-9.40 Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Handelslehrer Stoltz: Die Schriftstille in den kaufmännischen Berufs- und Handelschulen.
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasserstandsangaben.
10.15-11.15 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose.
11.20-12.00 Deutschkundlicher Schulfunk f. die Oberstufe höherer Lehranstalten, Leitung: Oberstudienrat Dr. Schneider, Sprecher: Ernst Hardt, Stefan George: Persönlichkeit und Werk.
12.00-12.35 Schallplattenkonzert.
12.35 Funkverbund mit Schallplatten.
12.55 Neuerer Zeitzeichen, Mittagsmeldungen und Zeitangabe.
13.05-14.30 Übertragung aus der Stadthalle Gladbach-Rheind: Mittagskonzert des Erwerbslosen-Orchesters Gladbach-Rheind, Leit.: Erich. Söhnen.
1. Duerture „Seimkehr aus der Fremde“, Mendelssohn. 2. Fantasia aus der Oper „Solantje“, Tschakowsky. 3. Dorntöschens Brautfahrt, Choralist, Klose. 4. Gasteiner Walzer, Kern. 5. Orientalische Suite, Popp. 6. Donna Batra, Tango, Köppling. 7. Die Vesper, Walzer, Kanner. 8. Funtmarsch, Senger.
14.35-15.25 Wochenendkonzert.
15.30 Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe.
15.50-16.20 Kinderstunde. Tierleben und Geschichten. Marita Grünbogens, Hans Hilgers.
16.20-16.40 Frauenfunk. Studienrätin Käthe Kley: Mutter und Tochter (2).
16.40-17.00 Englisch. Prof. Hafe.
17.00-18.00 Übertragung aus dem Fach-Saal, Düsseldorf: Vesperkonzert der Düsseldorf-Rheind-Kapelle, C. B., Leitung: Carl Maria Krz, Solist: Waga Baum (Gitarre).
1. Chöre: a) Abendfriebe, Neumann. b) Es werde, Jung. c) Die Nacht, Schubert. d) In stiller Nacht, Brahms. 2. Instrumentalfolk: a) Erinnerungen an die Alhambra, Tarrega. b) Etude Nr. 23, Gode. c) Etude Nr. 2, Legnani: Waga Baum. 3. Chöre: a) Wie ist doch die Erde so schön, Neger. b) Liebe, Strauß. c) Nun leb wohl, du stille Gasse, Volkslied. d) In einem kühlen Grunde, Volkslied. e) Schwabentiefel, Moldenhauer.
18.00-18.40 Die soziale Stellung der Berufstätigen Frau. Emmy Wingerath — Irma Fiebig — Hans Stein.
18.40-19.00 Der westfälische Lebensraum. Die wirtschafts- u. sozialökologische Entwicklung Westfalens (1). Prof. Dr. Ruffe: Das alte Westfalen.
19.00-19.15 Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen und Sportbericht.
19.15-19.25 Fünf Minuten Bezirksfunkstille.
19.30-19.55 Die Stunde des Arbeiters. Gewerkschaftssekretär Peter Moiss: Aus der Praxis des Handlungsrechts.
19.55 Erste Abendmeldungen.
20.00 Übertragung aus Düsseldorf: Lustiger Abend zum Welter der Winterhilfe des Westdeutschen Rundfunks.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik u. Tanz. Leit.: Wolf.

20 bis gegen 22
2) Vorst. Reihe 7.
ung. — Dienstag,
Mastentball. Geschl.
15½—18¼ Uhr.
Schülerbeste auf-
2.50 RM. — 20
ba. 6. (2) Vorst.
— Montag, 19½
r. 4. — Dienstag,
mba. 6. (2) Vorst.
20 bis gegen 22¼
reihe 35. Pr. 4. —
Uhr. Das verfluchte
Pr. 4. — Freitag,
eichl. Vorst. für die
tag, 20 bis gegen
Minna von Barn-
Pr. 4. — Sonntag
ngt Filip und Flap.
chenpreise. — 20¼
a. Pr. 4. — Monats-
t. Pr. 4. — Dienst-
Das verfluchte Geld.
Vollstühne.

er, Brühl.
Brühler Zeitung"
GmbS. Brühl.

die
terhilfe!



Familienfreund

Jakob Voggenreiter

Roman aus den bayerischen Bergen

von Hans Ernst
Urheberrecht: Herold-Verlag, Homburg (Saar)

17

Während ich die Arme um Jockis Hals und barg unter festem Schluß ihren Kopf an seiner Brust.

Auf einmal fragte sie hastig und leise: „Wie kommst du eigentlich da her?“

Schweigend legte Jock den Arm um Julas Schulter. „Kannst du dich nicht denken, warum ich da bin? Schau dir doch an, Väter, die Julia — mei' Glück und mei' Leid.“

Wendling neigte die Brust und flüsterte: „Glücklich? Wohl! Ich war einmal glücklich, hab' glaubt, es könnt' mir jählers geb'n auf der Welt, als b' Väter? Mei' wahr is, sag ich, net wahr is. Alles is nur Schein und Krug. — Die Lieb bringt nur Kummer und Verzweiflung.“

Erst jetzt hielt sie inne, dann fuhr sie fort: „Glücklich hab' ich g'lagt, war ich einmal, ja so glücklich — bis zu jener unglücklichen Stunde, wo ich immer über mich Herr war. Seitdem is dös große Glück, von mir g'gangen, eine bunte Leere — eine unbestimmte Zukunft liegt vor mir. Wie is doch alles ganz anders geworden, als ich's geträumt hab. Was bin ich jetzt? Eine Geisteslose — eine Verlorenene, Ver- schonte, auf die die Welt mit der Finger zeigt. Und alles dös nur, weil ich einmal glücklich war.“

„Wer sollt dös wag'n?“ Wild hatte Jock diese Worte her- vorgehoben.

„Aber komm jetzt, ich will dich jetzt heimbringen, du wirst ja sonst krank.“

„Heim? — Alles, nur net heim“, rief Jock aus. „Staber zu wilstremde Leut, als heim.“

„Ja, warum denn?“ frag Jock von einer Aehnung er- griffen.

„Der Vater hat mich g'schlag'n!“

„Was? Dös soll er hüben müssen“, brach Jock auf. „Er- zähl' amal, wie dös alles so g'schwind kam.“

Er streifte seine Jacke ab und legte sie um Julas Schulter. Und Jock erzählte unter Weinen und Schluchzen, was sich an Jule alles abgehehelt hatte.

Während des Erzählens war Jock aufgeregten und er- regt hin und her geschritten, um seiner Erregung Herr zu werden.

„Du —!“ sagte er plötzlich mit hellerer Stimme. „Du brauchst net heim, zu dem — dem Rabenwälder!“

„Julia —“ fragte er dann wieder weich und ruhig, „wilst du sie für's erste bei dir h'halten, bis ich was anders hab für sie?“

Statt aller Antwort legte diese den Arm um das gitternde Mädchen, drückte sie an sich und sprach ihr wie einer Schwester lieb und tröstend zu.

Der Regen wurde heftiger, der Wind war bereits in einen Sturm übergegangen.

Zu den Kronen der Bäume rauschte, kausste, heulte und klagte es.

Und in all das Klang von weiter unten der Klang einer schreienden Männerstimme. Immer der gleiche Laut, immer den gleichen Namen. Bald laut und deutlich, bald wieder ganz verschwommen.

Jetzt klang es wieder laut und ganz nah: „Jock! — Jock! — Jock!“

Wie elektrisiert waren die drei aufgeregten und lauschten nach der Richtung.

Gleich darauf tauchte ein Schatten auf — jetzt schien er die drei bemerkt zu haben.

„Hallo — wer ist da?“ rief eine leuchtende Stimme.

Da klang ein marterschneller Schrei hinein in das Brau- len des Sturmes.

„Jock! — — —!“

Im nächsten Moment floh Jock auf seinen Hals. Für Mi- nuten war alles still, dann trat Jock hervor und legte schwer seine Hand auf die Schulter des Ästlichen.

„Ich will mit dir reden“, sagte er kurz.

„Jock, sieh Jock los und schritt mit Jock an das Ufer. Als Jock noch immer schwieg, fragte Jock leise: „Was willst mir denn sag'n, Jock?“

Jock atmete tief auf. „Was ich dich frag'n will? Dö du bei uns am Hof drunt warst.“

„Ja!“

„Und was hat man da g'lagt, weil die Jock net dastim war?“

„Man hat mit keine Auskunft geb'n.“

„Du weißt also gar net, was passiert is.“

„Richtig? Um Gott's Will'n, was denn?“

„Er sagte sie bei der Hand und fragte: „Warum mußt du mit das antun, hast denn gar kein Vertrauen zu mir?“

Sie umklammerte ihn wimmernd, barg ihren Kopf an sei- ner Brust. „Red mit mehr davon“, flammte sie. „Es is ja jetzt alles wieder gut, weil du bei mir bist.“

„Aber wo woll'n wir jetzt hin? Witten in der Nacht?“

„Die Julia nimmt mich fürs erste auf.“

„Wer ist die Julia?“

„Mei' Braut“, war Jock ein, der inzwischen hingelom- men war.

„Du hast eine Braut?“

„Ja, seit heut“, antwortete Jock trocken.

Er nahm Julia bei der Hand und führte sie vor Jock hin. Jock richtete prüfend seine Augen auf das Mädchen, rich- te ihr dann die Hand und sagte: „Warum?“

„Ich danke dir herzlich für deine Liebenswürdigkeit.“

Er sah ihr dabei nochmals fest in die Augen, ließ dann schnell ihre Hand los.

„Ich glaub, wir zwei sind uns net fremd.“

„Dös kann schon sein“, versetzte Julia schüchtern und wand- te sich ab.

Jock war unterdessen aus Ufer getreten und machte das Boot fertig. Julia sprang sofort in das Boot und legte das Steuergrub.

Da trat Jock zu Jock heran und sagte: „Jock und die Jock is net mit.“

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

Jock pfiffte sich vor ihm auf und ließ ärgerlich hervor: „Warum net? Sag mir den Grund.“

„Weil die Jock is net mit.“

„Du — in bi sei net so leicht red'n“, brach Jock auf. „Was erlaubt denn du dir eigentlich? Wilst dich vielleicht ein bißl deutlicher ausdrücken, was du damit meinst?“

Er dann wieder ruhiger hin. „Doch ich die Jock is net mit.“

„Doch ich die Jock is net mit“, aus einem bestimmten Grund“, versetzte Jock.

„Nach, was du willst, aber die Jock is net mit“, rief er über die Jock aus.

„Die wird eben net mitfahr'n“, troste Jock.

„Ja, du — du — wilst wirklich der erste, der mit dös wehr'n wollt“, domerte Jock los. „Glaubst du, ich laß mei' Schwester noch recht lang heraus in dem Wetter, die muß so schnell wie möglich ins Bett, schau's nur grad an, wie's hier!“

„Mit diesen Worten packte er Jock auf seine kräftigen Arme und trug sie hinein in dös Boot. Gleich darauf sprang er selber hinein und schloß die Tür.

Einen Moment blieb Jock noch stehen, dann aber sprang er doch auch noch in den Kahn, und legte seinen Bettman- tel um die an allen Gliedern zitternde.

Es war ein schweres Stroh, den Kahn über den wo- genden See zu bringen. Mit aller Macht stemmte sich Jock in die Tür, aber trotzdem ging es nur langsam vorwärts.

„Jock sprach ein Wort. Jock Jock schaute anwachen. Endlich hatten sie das andere Ufer erreicht. Julia lief vor- aus, um Licht und Feuer in der Hütte zu machen. Jock und Jock trugen die halbverwundene Jock den Gang hinauf.

In der Hütte hatte unterdessen Jock schon ein Feuer an- gezündet und wollte den Jock herbeigeholt.

Als die drei eintraten, war sie gerade über eine hölzerne Truhe gebeugt, der sie mehrere Kleidungsstücke entnahm.

Sie bemühte sich langsam, schwermütig um die Fiedernde und zog ihr die nassen Kleider ab. Sie wuschelte sie in die Decken und legte sie in ihr Bett.

„Jock“, begann Jock endlich, „Sich kann dich net begreif'n, wie du dich in dös Person vergiffen kannst. Sie ist schön und hintergeht dich!“

Diese Worte übten auf Jock eine juchharte Wirkung aus. Leidenschaftlich sprang er auf und ballte die Faust.

„Jock“, rief er hervor, „nur meiner Schwester hast es zu verdank'n, daß ich dich net —“

„Wiederhol'!“

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.

„Jock is net mit“, beharrte Jock.